

DEWB

DIGITAL
FINANCE
INVESTOR

GESCHÄFTSBERICHT

2024

INHALT

UNTERNEHMEN	4	JAHRESABSCHLUSS	31
• Über uns	4	• Bilanz	32
• Vorstand	6	• Gewinn- und Verlustrechnung	34
• Vorwort des Vorstands	7	• Anhang	35
• Aufsichtsrat	9		
• Bericht des Aufsichtsrats	10	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	45
• Die DEWB-Aktie	12		
• Anleihe 2023/2028	14	TERMINE	48
• Wandelanleihe 2025/2030	15		
		IMPRESSUM	48
LAGEBERICHT	17		
• Grundlagen des Unternehmens und Wirtschaftsbericht	18		
• Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	24		
• Prognosebericht	25		
• Chancen- und Risikobericht	26		

KENNZAHLEN

ANGABEN IN TEUR

	2024	2023	2022
Erlöse aus Anteilsverkäufen	367	770	0
EBITDA	-74	-718	-882
EBIT	-77	-722	-884
Ergebnis nach Steuern	-1.529	-1.624	-4.804
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,09	-0,10	-0,29
Eigenkapital je Aktie in EUR	0,80	0,89	0,98
Aktienkurs zum 31.12. in EUR	0,47	0,69	1,10
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 31.12. in Stück	16.750.000	16.750.000	16.750.000
Investiertes Kapital im Beteiligungsgeschäft zum 31.12.	30.587	30.861	31.164
Investitionen im Beteiligungsgeschäft	27	450	3.783
Anzahl der operativen Porfoliounternehmen zum 31.12.	6	7	7

BETEILIGUNGSKAPITAL ALS GESCHÄFTSMODELL



Die DEWB verfügt über langjährige Erfahrung in der Auswahl, Akquisition, Entwicklung und dem Verkauf innovativer Unternehmen. Mit einem tiefen Verständnis für Technologien und der Entwicklungen im Kapitalmarkt liegt der Investitionsfokus der DEWB auf dem Asset Management und Geschäftsmodellen, die entscheidend zur Digitalisierung dieses Wirtschaftszweiges beitragen. Dabei kann die DEWB auf das weitreichende Know-how ihrer Ankerinvestoren im Portfoliomanagement sowie ein weitgespanntes Kapitalmarktnetzwerk zugreifen.

Als börsennotierte Beteiligungsgesellschaft hat die DEWB in den letzten 25 Jahren über 390 Millionen Euro in 65 Unternehmen investiert und bei 51 Exits, darunter neun Börsengängen, mehr als 520 Millionen Euro realisiert.

Mit ihrer über 200-jährigen Unternehmensgeschichte steht die DEWB für Kontinuität im Kapitalmarkt. Aufbauend auf dieser Erfahrung und einem Gespür für zukunftsweisende Entwicklungen unterstützt die DEWB ihre Beteiligungen mit Kapital, Expertise in der Unternehmensentwicklung und ihrem Expertennetzwerk.



65
Unternehmen



51
Exits



520+
Millionen €
realisiert

WIR INVESTIEREN IN DIE ZUKUNFT DER FINANZBRANCHE

Als kapitalmarkt- und technologieaffiner Investor legt die DEWB ihren Beteiligungsfokus auf das Asset Management und Unternehmen, deren Technologien und Geschäftsmodelle die künftige Entwicklung der Finanzbranche maßgeblich mitgestalten.

Herzstück unserer Strategie bildet die Kernbeteiligung LAIQON AG, die sich zu einem führenden bankenunabhängigen Multi Asset-Manager entwickelt.

Mit einem opportunistischen Buy and Build-Ansatz beteiligen wir uns an komplementären Geschäftsmodellen und Technologien für Kapitalanlage, Vermögensverwaltung sowie deren Vertrieb. Diese sollen Synergien und einen

Mehrwert für den Erfolg der Gruppe liefern, sich aber auch selbstständig entwickeln können und dadurch eine eigene Exit-Perspektive bieten.

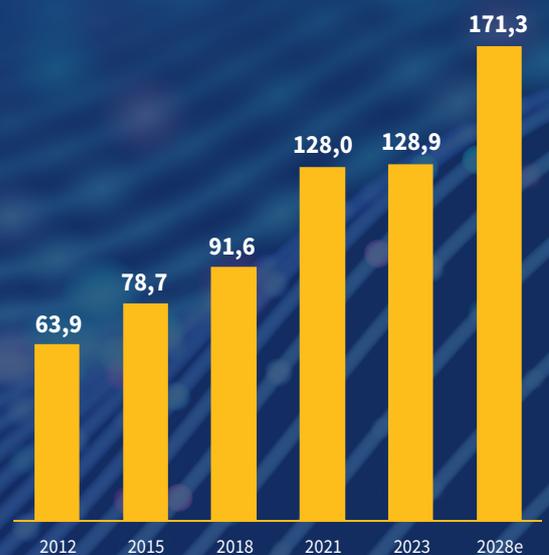
Als börsennotierte Aktiengesellschaft sind wir nach dem Evergreen-Modell langfristig orientiert. Eine Beteiligung der DEWB erfolgt phasenunabhängig und auf unbestimmte Zeit. Zielunternehmen können privat gehalten oder börsennotiert sein. Die jeweilige Beteiligungshöhe hängt dabei von Geschäftsmodell, Entwicklungsstand, Risikoprofil sowie Bewertung und Handelbarkeit des Zielunternehmens ab. Unsere Investitionsbeträge liegen in der Regel zwischen einer und sieben Millionen Euro.

MARKT

DIE CHANCEN SIND VIELFÄLTIG

Als wachstumsstarke und sich zugleich im strukturellen und digitalen Wandel befindliche Branche bietet das Asset Management viele aussichtsreiche Investment-Opportunitäten.

So treibt der demografische Wandel die weitere Nachfrage zur privaten Altersvorsorge an. Neue Distributionskanäle und Kommunikationswege eröffnen völlig neue Möglichkeiten des Geschäfts. Durch Individualisierung von Produkten und Mehrwertdiensten werden neue Marktperspektiven geschaffen. Auch die Zunahme des Direktgeschäfts verändert die Branche. Digitalisierung und innovative Ansätze für Marketing und Kommunikation sind die Schlüssel für künftigen Erfolg.



Entwicklung des weltweit verwalteten Vermögens

Global Asset & Wealth Management Survey 2024:
Base Case Szenario 2028 (PwC, in Bill USD)

VORSTAND



Bertram Köhler

Dipl.-Kaufmann | Vorstandsvorsitzender | CEO

Jahrgang: 1971, Staatsangehörigkeit: deutsch,
Bestellung: seit 02.06.2005, bis 31.12.2026

Vor seiner Berufung zum Vorstand in 2005 war Bertram Köhler seit 2000 bei DEWB als Manager für Exit-Transaktionen tätig und ist durch IPOs, Merger, MBO, MBI, LBO und Trade Sales mit allen Facetten des Unternehmensverkaufs vertraut. Sein Transaktions-Knowhow brachte er auch in komplexen Akquisitionen börsennotierter und privat gehaltener Unternehmen sowie in verschiedenen Finanzierungsmaßnahmen über den Kapitalmarkt ein. Bertram Köhler begann seine Karriere nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften als Berater bei KPMG im Bereich Financial Services. Anschließend war er bei der Commerzbank unter anderem in Unternehmensreorganisationen, Turnaround-Projekten, Implementierung von strukturierten Finanzierungen und bei M&A-Projekten aktiv.



Marco Scheidler

Dipl.-Betriebswirt (FH) | Mitglied des Vorstands | CFO

Jahrgang: 1980, Staatsangehörigkeit: deutsch,
Bestellung: seit 01.06.2022, bis 31.05.2026

Vor seiner Berufung zum Vorstand in 2022 war Marco Scheidler seit 2007 zunächst als Vorstandsassistent, später als Investment Manager im Team der DEWB tätig. Er verfügt über langjährige Erfahrung im Corporate Finance und dem Beteiligungsmanagement. Mit seinem Transaktions-Knowhow betreut er von der Akquisition bis zum Exit der Portfoliounternehmen den gesamten Investmentprozess. Zuvor war Marco Scheidler als Beteiligungsmanager für die Verwertung von Portfolios verschiedener Venture Capital-Gesellschaften sowie als Investor Relations Manager für ein internationales TecDAX-Unternehmen tätig. Begleitend zum Studium der Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Finanzwirtschaft startete er in 2000 seine Karriere bei einer führenden europäischen Venture Capital-Gesellschaft für Seed- und Startup-Finanzierungen im Technologie-, Medien- und Telekommunikationssektor.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das Geschäftsjahr 2024 war für die DEWB erneut von einem sehr herausfordernden Umfeld geprägt. Als spezialisierte Beteiligungsgesellschaft mit Fokus auf innovative Geschäftsmodelle im Fintech-Sektor agieren wir in einem dynamischen, aber auch volatilen Markt. Zwar zeigte sich das Kapitalmarktumfeld im Berichtsjahr insgesamt stabil, das für uns maßgebliche Fintech-Segment erholt sich jedoch seit dem Einbruch nach den Hochjahren 2020 und 2021 bisher nur zögerlich. Die Investitionsbereitschaft der Investoren blieb auch im Berichtsjahr mit wenigen Ausnahmen gering. Zahlreiche Unternehmen mussten sich infolge fehlender Finanzierungen zurückziehen, was sich negativ auf Bewertungen und die Möglichkeiten, Exits zu realisieren, auswirkte.

Unbefriedigend entwickelte sich im Berichtszeitraum der Börsenkurs unserer Kernbeteiligung LAIQON AG, was aufgrund einer hohen Korrelation auch den Kurs der DEWB-Aktie in Mitleidenschaft zog. Dabei hat der Hamburger Asset Manager seine Wachstumsstrategie im Geschäftsjahr 2024 weiter umgesetzt und seine operativen Finanzkennzahlen deutlich verbessert. Das von LAIQON verwaltete Vermögen stieg 2024 auf 6,5 Milliarden Euro. Im laufenden Geschäftsjahr will LAIQON die Assets under Management auf acht bis zehn Milliarden Euro weiter ausbauen. Hierzu soll auch die Kooperation mit Union Investment – dem zweitgrößten deutschen Asset Manager – beitragen, für die LAIQONs WealthTech LAIC seit Dezember 2024 mit einer KI-gesteuerten fondsbasierten individuellen Vermögensverwaltung namens „WertAnlage“ für gehobene Betreuungskunden der Genossenschaftlichen FinanzGruppe am Markt ist. Der Einstieg der Hamburger Joachim Herz Stiftung – einer der größten deutschen Privatstiftungen – als zusätzlicher Ankeraktionär bei LAIQON war ein weiterer strategischer Meilenstein. Die Stiftung investierte mit langfristigem Beteiligungshorizont im Rahmen einer Barkapitalerhöhung 12,6 Millionen Euro für einen Anteil von 9,9 Prozent. Die Erfolge in der Geschäftsentwicklung lieferten jedoch keine nachhaltigen positiven Impulse für die LAIQON-Aktie, die im Jahr 2024 rund 25 Prozent an Wert verlor. Der im Rahmen des LAIQON-Konzernabschlusses

durchgeführte Werthaltigkeits-Test nach IFRS ergab einen Nutzungswert der drei operativen Geschäftssegmente (Buchwerte und Gemeinkosten des Geschäftssegment LAIQON-Gruppe umgelegt) von 139 Millionen Euro und ist ein weiterer Beleg für die aus unserer Sicht massive Unterbewertung der LAIQON-Aktie.

Auf der Exitseite ließ sich 2024 aufgrund des weiterhin eingetrübten Marktumfeldes im Wesentlichen nur ein Teilverkauf der Beteiligung nextmarkets AG realisieren. Hierbei generierten wir einen Ertrag in Höhe von 0,4 Millionen Euro. Insgesamt erzielte die DEWB im Berichtsjahr sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 0,8 Millionen Euro (2023: 0,3 Millionen Euro). Das operative Ergebnis (EBIT) 2024 beläuft sich auf -0,1 Millionen Euro (2023: -0,7 Millionen Euro). Mit einem infolge von 0,4 Millionen Euro an Wertberichtigungen auf -1,5 Millionen Euro gesunkenen Finanzergebnis (2023: -0,9 Millionen Euro) beträgt das Nachsteuerergebnis -1,5 Millionen Euro und liegt damit annähernd auf Vorjahresniveau (2023: -1,6 Millionen Euro). Das Eigenkapital je Aktie reduzierte sich entsprechend zum Bilanzstichtag 2024 auf 0,80 Euro (31. Dezember 2023: 0,89 Euro).

In dem für unser Geschäft anhaltend schwierigen Umfeld lag der operative Schwerpunkt der DEWB auf der Sicherung der finanziellen Handlungsfähigkeit, um Stabilität zu wahren und die Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum zu erhalten. In diesem Zusammenhang haben wir im ersten Halbjahr 2025 unsere über den LAIC Token 21 gehaltene Beteiligung an der LAIC Capital GmbH veräußert. Mit dem Verkauf erzielte die DEWB einen liquiditätswirksamen Erlös von 2,0 Millionen Euro und einen Gewinnbeitrag von 0,3 Millionen Euro. Zusätzlich haben wir im Juni 2025 erfolgreich eine fünfjährige Wandelanleihe im Volumen von 4,0 Millionen Euro platziert. Damit haben wir die kurzfristig angelegte, mit LAIQON-Aktien besicherte Bankfinanzierungslinie von ursprünglich 9,0 Millionen Euro auf heute 4,5 Millionen Euro zurückgeführt sowie die Finanzierungsstruktur langfristiger und unabhängiger von der kurzfristigen Kursentwicklung der LAIQON-Aktie ausgerichtet.

Im Zentrum unserer weiteren Arbeit stehen die fokussierte Weiterentwicklung und langfristige Wertsteigerung unseres Portfolios. Trotz der inzwischen dreijährigen Durststrecke im Fintech-Segment bleiben wir vom Potenzial des DEWB-Portfolios und der langfristigen Attraktivität unseres Geschäftsmodells überzeugt. Und das große Interesse an unserer Wandelanleihe und die Überzeichnung der Emission zeigen klar, dass auch unsere Investoren an die Potenziale der DEWB und unseres Beteiligungsportfolios, insbesondere der Kernbeteiligung LAIQON, glauben. Eine erste Verbesserung des Sentiments in den von uns adressierten Märkten lässt sich an der sehr guten Entwicklung unserer auf pre-IPO Tech-Unternehmen spezialisierten Beteiligung Stableton erkennen, die im aktuellen Geschäftsjahr mit zunehmendem Investoreninteresse und steigenden Bewertungen einen deutlichen Wachstumsschub insbesondere beim verwalteten Vermögen und bei den umgesetzten Transaktionen gezeigt hat.

Bleiben Sie uns gewogen. Wir geben unser Bestes, die sich in einem aufhellenden Marktumfeld des Fintech-Sektors bietenden Chancen bestmöglich zu nutzen. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre des nachfolgenden Geschäftsberichts 2024 und freuen uns auf den gemeinsamen Weg in eine erfolgreiche Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen



Bertram Köhler
- Vorstand / CEO -



Marco Scheidler
- Vorstand / CFO -

AUFSICHTSRAT



Jörg Ohlsen

Dipl.-Kaufmann · Wirtschaftsprüfer und Steuerberater | Aufsichtsratsvorsitzender

Jahrgang: 1955, Staatsangehörigkeit: deutsch,

Mitglied des Aufsichtsrats seit 10.01.2020

Jörg Ohlsen verfügt über 38 Jahre Erfahrung als Partner bei KPMG, Gründer und Managing Partner einer Beratungsgruppe sowie nach deren Verkauf an Deloitte als Deloitte-Partner. Zuletzt verantwortete er als Managing Partner von Deloitte Corporate Finance Deutschland den Bereich M&A und Investment Banking. In der Transaktionsberatung arbeitete Jörg Ohlsen für börsennotierte und private Unternehmen unterschiedlicher Industriesektoren in allen Unternehmensphasen und deckte bei Käufen, Verkäufen und IPOs sowie Restrukturierungen von der Strategie über das Deal Management bis zur Post-Merger Integration und Reorganisation von Unternehmensgruppen die gesamte Beratungsbandbreite ab. Zudem engagierte er sich als Vorsitzender und Mitglied von Aufsichtsräten von Start-Up-Unternehmen, Management Buyouts, Investment Fonds und IPO-Kandidaten. Seit 2007 ist Jörg Ohlsen Mitglied des Kuratoriums des Instituts für Unternehmens- und Kapitalmarktrecht der Bucerius Law School. Jörg Ohlsen ist stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der LAIQON AG, Hamburg.



Rolf Ackermann

Dipl.-Kaufmann | Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Vorstand der ABAG Börsebius Holding AG, Köln

Jahrgang: 1968, Staatsangehörigkeit: deutsch,

Mitglied des Aufsichtsrats seit 23.07.2017

Rolf Ackermann verfügt über langjährige, internationale Erfahrung in der Unternehmensführung, Marketing und Vertrieb sowie Business Development. Seine Karriere begann er 1995 in São Paulo, wo er für den Oetker Konzern arbeitete. Weitere Stationen seiner Laufbahn waren leitende Funktionen bei einem Hidden Champion der Hebeteknik sowie die Geschäftsführung bei einem international agierenden Unternehmen der Verpackungsbranche. Seit Februar 2015 ist Rolf Ackermann Vorstand der ABAG Börsebius Holding AG, einer mittelständischen Beteiligungsgesellschaft mit breit diversifiziertem Portfolio.



Dieter Ulrich

Dipl.-Bankbetriebswirt

Jahrgang: 1962, Staatsangehörigkeit: deutsch,

Mitglied des Aufsichtsrats seit 01.01.2024

Dieter Ulrich verfügt über 37 Jahre Erfahrung in der Finanzbranche. Er war 20 Jahre in Vorstandsfunktionen bei Kreditinstituten mit Schwerpunkt Vertrieb im Firmenkundengeschäft und Private Banking. Als Geschäftsführer verantwortete er die Gründung der TRUMPF Bank, der hauseigenen Absatzfinanzierungsgesellschaft der renommierten TRUMPF Unternehmensgruppe in Ditzingen. Zuletzt war Dieter Ulrich Vorstandsvorsitzender der VR Bank in Laupheim, wo er u.a. die Post-Merger Integration von zwei Kreditinstituten erfolgreich gestaltete. Zudem engagierte er sich viele Jahre im Beirat der R + V Versicherung und war Vorstandsvorsitzender einer Stiftung.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich eingehend mit der Lage des Unternehmens sowie dessen finanzieller und strategischer Positionierung sowie den Portfoliogesellschaften befasst.

Regelmäßig und umfassend informiert und beraten

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 insgesamt vier Sitzungen abgehalten. Diese fanden am 30. Januar und 5. September als Präsenzsitzungen sowie am 11. April und 20. Juni als Videokonferenzen statt. An allen Sitzungen nahm der Aufsichtsrat vollzählig teil. Innerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit Beteiligung des Vorstands hat dieser den Aufsichtsrat umfassend über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft sowie der Portfoliogesellschaften unterrichtet. Ergänzend wurden der Aufsichtsratsvorsitzende und die Mitglieder zwischen den Sitzungen regelmäßig und zeitnah über die Geschäftsentwicklung und über Vorgänge von besonderer Bedeutung ausführlich informiert. Gegenstand der Beratungen waren die Entwicklung der Gesellschaft und der Beteiligungen sowie Geschäftsentscheidungen, die einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterlagen. Schwerpunkt der Aufsichtsratsthemen war die Portfolioentwicklung sowie die Finanzierung der Gesellschaft. Zudem war der Aufsichtsrat mit der Budgetierung für das abgelaufene und das aktuelle Geschäftsjahr befasst.

Veränderung im Aufsichtsrat

Das Aufsichtsratsmitglied Henning Soltau hat sein Mandat aus persönlichen Gründen zum 31. Dezember 2023 niedergelegt. Auf Antrag der Gesellschaft hat das Amtsgericht Jena Herrn Dieter Ulrich, Heidenheim, mit Wirkung zum 1. Januar 2024 zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Die ordentliche Hauptversammlung am

5. September 2024 hat Dieter Ulrich für die verbleibende Amtszeit des Gremiums – bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2026 entscheidet – in den Aufsichtsrat gewählt.

Jahresabschluss uneingeschränkt bestätigt

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 5. September 2024 wurde die MORISON Köln AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Köln, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 gewählt. Der Aufsichtsrat hat daraufhin den entsprechenden Prüfungsauftrag erteilt.

Der vom Vorstand am 2. Juni 2025 aufgestellte Jahresabschluss samt Lagebericht per 31. Dezember 2024 wurde von der MORISON Köln AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss nebst Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden jedem Mitglied des Aufsichtsrats rechtzeitig übersandt und in der Sitzung am 18. Juni 2025 ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer hat in dieser Sitzung dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und die Fragen des Aufsichtsrats eingehend beantwortet. Die eigenständige Prüfung des Jahresabschlusses mit dem Lagebericht durch den Aufsichtsrat anhand des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers hat keinen Anlass zur Beanstandung gegeben. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung nahm der Aufsichtsrat den Abschluss und den Bericht über die Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG zum 31. Dezember 2024 wurde deshalb vom Aufsichtsrat mit einstimmig gefasstem Beschluss vom 18. Juni 2025 gebilligt und ist somit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben und das Prüfungshonorar dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt. Im Geschäftsjahr wurden durch den Abschlussprüfer neben der Jahresabschlussprüfung keine weiteren Leistungen an die Gesellschaft erbracht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern der Gesellschaft für deren Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr und den Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Hamburg, im Juni 2025

Jörg Ohlsen
Vorsitzender des Aufsichtsrats



DIE DEWB-AKTIE

BÖRSENNOTIERTES PRIVATE EQUITY

Die DEWB gehört zu einer kleinen Zahl börsennotierter Beteiligungsgesellschaften. Diese ermöglichen sowohl reinen Aktienfonds als auch Privatanlegern mit geringen Investitionsbeträgen den Zugang zur Anlageklasse „Private Equity“ und „Venture Capital“, die in einer geschlossenen Fondsstruktur meist nur institutionellen Investoren und vermögenden Privatpersonen vorbehalten ist. Dabei bieten börsennotierte Beteiligungsgesellschaften einen entscheidenden Vorteil: Sie kombinieren die grundsätzliche Handelbarkeit einer Aktie mit den Renditechancen eines Private Equity-Investments. In ihrem attraktiven Investitionsfokus bietet die DEWB-Aktie Investoren

Zugang zu aussichtsreichen Technologien und Geschäftsmodellen, die das Potenzial haben, die künftige Entwicklung des Asset Managements und der Finanzbranche maßgeblich mitzugestalten.

Die Aktien der DEWB werden im Freiverkehr (Basic Board) der Frankfurter Wertpapierbörse sowie auf XETRA gehandelt. Zur Sicherstellung der Liquidität und Gewährleistung der permanenten Handelbarkeit ist die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG als Designated Sponsor mandatiert. Die DEWB wird von der SMC Research und First Berlin beobachtet und analysiert.

KURSVERLAUF

Der Kurs der DEWB-Aktie bewegte sich im Börsenjahr 2024 in einer Handelsspanne von 0,93 Euro und 0,40 Euro. Mit einer sehr positiven Entwicklung zum Jahresstart stieg die Aktie von Vorjahresschlusskurs bei 0,69 Euro zügig auf 0,93 Euro und erreichte damit am 12. Januar 2024 bereits ihr Jahreshoch. Hierbei profitierte die DEWB-Aktie vom Kursanstieg der Aktie ihrer Kernbeteiligung LAIQON AG, zu deren Entwicklung bereits im Vorjahr eine sehr hohe Korrelation bestand. Im zweiten Halbjahr 2024 lief die DEWB-Aktie dann sukzessive zurück. Auch dabei vollzog sie die Kursentwicklung der LAIQON-Aktie nach, die ihrerseits deutliche Abschlüge zu verzeichnen hatte. Den Jahrestiefstkurs markierte die DEWB-Aktie somit im Umfeld des Jahrestiefs der LAIQON-Aktie am 17. Oktober mit 0,40 Euro. Im weiteren Handelsverlauf des vierten Quartals konnte sich die Aktie auf niedrigem Niveau stabilisieren und ging am 30. Dezember mit einem Schlusskurs von 0,47 Euro aus dem Handel. Der durchschnittliche tägliche Handelsumsatz auf XETRA lag mit 7.737 Aktien auf Vorjahresniveau (2023: 7.792).

Im Gesamtjahr 2024 lief der Kurs der DEWB-Aktie damit um rund 32 Prozent zurück. Der DAXsubsector All Private Equity & Venture Capital-Index, der die Wertentwicklung von börsennotierten Private Equity- und Venture

Capital-Gesellschaften abbildet, verlor in dieser Zeit ein Viertel seines Wertes. Von der im Jahresverlauf weiterhin guten Börsenstimmung und Performance der Large Caps mit erneuten Höchstständen im DAX sowie der zumindest stabilen Entwicklungen in den darunter liegenden Segmenten konnte die DEWB-Aktie nicht profitieren. Die Aktie folgte damit dem anhaltenden Trend im Small- und insbesondere Micro-Cap Segment, das seine Underperformance im Vergleich zur Entwicklung der großen Werte mit weiter rückläufigen Handelsumsätzen und fallenden Kursen auch im Berichtsjahr nicht überwinden konnte. Mit dem Jahresschlusskurs von 0,47 Euro notierte die DEWB-Aktie rund 41 Prozent unter ihrem Eigenkapitalwert von 0,80 Euro zum 31. Dezember 2024.

Kursentwicklung deutscher Indices

	2024	2023
DAX	19%	20%
MDAX	-6%	8%
SDAX	-2%	17%
TecDax	2%	14%
DAXsubsector All PE & VC	-25%	16%
DEWB-Aktie	-32%	-37%

Kursverlauf der DEWB-Aktie 2024

vs. DAXsubsector All Private Equity & Venture Capital / LAIQON-Aktie

**ECKDATEN ZUR AKTIE**

	2024	2023	Veränderung
Anzahl der ausgegebenen Aktien in Stück	16.750.000	16.750.000	0%
Höchstkurs* in EUR	0,93	1,11	-16%
Tiefstkurs* in EUR	0,40	0,66	-39%
Jahresschlusskurs* in EUR	0,47	0,69	-32%
Marktkapitalisierung zum 31.12. in EUR	7.872.500	11.557.500	-32%
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,09	-0,10	-10%
Eigenkapital je Aktie zum 31.12. in EUR	0,80	0,89	-10%

* XETRA-Schlusskurse

AKTIONÄRSSTRUKTUR

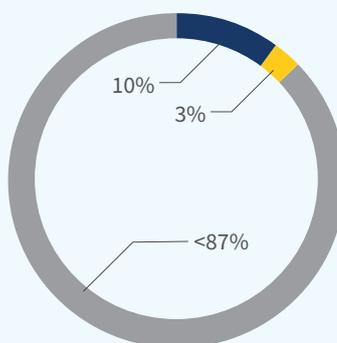
Aktionäre von Unternehmen, deren Aktien im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse notieren, unterliegen nicht der Stimmrechtsmitteilungspflicht nach dem WpHG. Stimmrechtsveränderungen sind der DEWB nur nach Maßgabe des Aktiengesetzes mitzuteilen. Entsprechende Meldungen zu Über- oder Unterschreitungen der Stimmrechtsschwellen von 25 und 50 Prozent gemäß § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG lagen bis Redaktionsschluss

zu diesem Bericht nicht vor. Die Darstellung der Aktionärsstruktur erfolgt daher nach bestem Kenntnis der Gesellschaft. Einen Anhaltspunkt geben die jährlichen Anmeldungen zu den Hauptversammlungen. Die Angaben erfolgen ohne Gewähr für die Richtigkeit und Aktualität.

Aktionärsstruktur

Stand: September 2024

- Von SPSW Capital GmbH verwaltete Fonds
- Management
- Streubesitz

**HAUPTVERSAMMLUNG**

Am 5. September 2024 fand die ordentliche Hauptversammlung der DEWB in Jena statt. Die Präsenz betrug 44,2 Prozent des Grundkapitals (2023: 40,0 Prozent). Alle Tagesordnungspunkte wurden entsprechend den Vorschlägen der Verwaltung mit Zustimmungsquoten über

99 Prozent in den Beschlüssen abgearbeitet. Die vollständige Tagesordnung und die Abstimmungsergebnisse dieser Hauptversammlung stehen auf der DEWB-Internetseite zum Abruf zur Verfügung.

UNTERNEHMENSANLEIHE 2023/2028

Zum 15. Juni 2023 hat die DEWB eine Unternehmensanleihe 2023/2028 begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis 15. Juni 2028 und ist eingeteilt in Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils 1.000 Euro, die mit 8,0 Prozent auf den Nennbetrag verzinst werden. Die Anleihe notiert im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market, ISIN DE000A351NS2 / WKN A351NS).

Zum 31. Dezember 2024 belaufen sich die ausgegebenen Teilschuldverschreibungen auf nominal 8,64 Millionen Euro (31. Dezember 2023: 6,64 Millionen Euro). Für den Ausbau der Liquidität hat die DEWB im Februar 2024 Teilschuldverschreibungen im Nennwert von 2,0 Millionen Euro emittiert. Der Gesamtnennbetrag der Anleihe kann durch die Ausgabe weiterer Teilschuldverschreibungen bis auf 10,0 Millionen Euro erhöht werden.

Anleihe 2018/2023

WKN / ISIN	A351NS / DE000A351NS2
Rating	Ohne Rating
Emissionsvolumen	Bis zu 10 Mio. € (8,64 Mio. € platziert)
Stückelung	1.000 €
Kupon	8% p.a., jährliche Zinszahlung zum 15. Juni
Ausgabekurs	100%
Laufzeit	Fünf Jahre, 15. Juni 2023 – 14. Juni 2028
Listing	Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse

Kursverlauf der DEWB-Anleihe 2023/2028 seit Emission



WANDELANLEIHE 2025/2030

Zum 1. Juni 2025 hat die DEWB eine weitere Schuldverschreibung begeben. Die Wandelanleihe 2025/2030 hat eine fünfjährige Laufzeit vom 1. Juni 2025 bis 31. Mai 2030 und ist eingeteilt in 4.000 auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils 1.000,00 Euro. Der Kupon beträgt 4,5 Prozent p. a. und wird halbjährlich gezahlt. Die Wandelanleihe 2025/2030 kann innerhalb der Laufzeit in jährlichen dafür vorgesehenen Wandlungsfenstern zu einem Bezugspreis von anfänglich 1,50 Euro in Aktien der Gesellschaft gewandelt werden. Die Wandelanleihe 2025/2030 wurde den Aktionären

der DEWB im Wege des mittelbaren Bezugsrechts sowie parallel im Rahmen einer Privatplatzierung ausgewählten Investoren zur Zeichnung angeboten. Die Emission war überzeichnet, entsprechend wurde das Zielvolumen von 4,0 Millionen Euro wie erwartet erreicht. Der Emissionserlös soll zur Rückführung der Bankfinanzierung sowie für das operative Geschäft der DEWB verwendet werden. Die Wandelanleihe 2025/2030 ist im Freiverkehr der Börse Hamburg notiert. Die Einbeziehung in den Handel erfolgte am 3. Juni 2025. Es gelten die Anleihebedingungen. Diese sind auf der DEWB-Internetseite abrufbar.

Anleihe 2025/2030

WKN / ISIN	DE000A4DFTW7 / A4DFTW
Rating	Ohne Rating
Emissionsvolumen	4 Mio. €
Stückelung	1.000 €
Kupon	4,50 % p.a., halbjährliche Zinszahlung zum 1. Juni und 1. Dezember
Ausgabekurs	100%
Laufzeit	Fünf Jahre, 1. Juni 2025 – 31. Mai 2030
Wandlungspreis	1,50 €
Wandlungsverhältnis	666:1
Listing	Freiverkehr der Börse Hamburg





LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS UND WIRTSCHAFTSBERICHT

Strategie und Positionierung

Die Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG (DEWB) ist eine börsennotierte Beteiligungsgesellschaft, die ihren Investitionsfokus auf das Asset Management und Geschäftsmodelle legt, die entscheidend zur Digitalisierung dieses Wirtschaftszweiges beitragen. Durch die aktive Entwicklung ihrer Portfoliounternehmen während des Beteiligungszeitraums soll deren Wert gesteigert werden. Die DEWB hat in den letzten 25 Jahren über 390 Millionen Euro in 65 Unternehmen investiert und bei 51 Exits, darunter neun Börsengängen, mehr als 520 Millionen Euro realisiert.

Im Mittelpunkt der Strategie steht die Kernbeteiligung LAIQON AG, die sich zu einem führenden bankenunabhängigen Multi Asset-Manager entwickelt. Mit einem opportunistischen Buy and Build-Ansatz beteiligt sich DEWB darüber hinaus an komplementären Geschäftsmodellen und Technologien für Kapitalanlage, Vermögensverwaltung sowie deren Vertrieb. Diese sollen Synergien und einen Mehrwert für den Erfolg des Gesamtportfolios liefern, sich aber auch selbstständig entwickeln können und dadurch eine eigene Exitperspektive bieten.

Als börsennotierte Aktiengesellschaft ist die DEWB nach dem Evergreen-Modell langfristig orientiert. Eine Beteiligung der DEWB erfolgt phasenunabhängig und auf unbestimmte Zeit. Zielunternehmen können privat gehalten oder börsennotiert sein. Die jeweilige Beteiligungshöhe hängt dabei von Geschäftsmodell, Entwicklungsstand, Risikoprofil sowie Bewertung und Handelbarkeit des Zielunternehmens ab. Die Investitionsbeträge der DEWB liegen dabei in der Regel zwischen einer und sieben Millionen Euro, können diese aber in Einzelfällen unterschreiten oder auch übersteigen. Wertentwicklungen können sowohl durch Beteiligungsverkäufe als auch über langfristige Ausschüttungsmodelle realisiert werden. Zurückfließende Mittel werden grundsätzlich reinvestiert.

Durch die Entwicklung des Beteiligungswertes soll eine Portfoliogröße von 100 Millionen Euro erreicht werden, mit der die Marktposition der DEWB weiter gestärkt und die

Rendite auf das investierte Kapital mit einer optimierten Kostenstruktur und der verbesserten Risikodiversifikation durch eine höhere Anzahl von Beteiligungen gesteigert werden soll. Zudem wird durch eine Akzentuierung hin zu einem langfristigen Ausschüttungsmodell, insbesondere in Bezug auf die Kernbeteiligung LAIQON, eine Verstärkung der Mittelzuflüsse angestrebt.

Entwicklung des Beteiligungsmarktes

Der gesamtwirtschaftliche Gegenwind bremste den deutschen Beteiligungsmarkt auch im Berichtsjahr ein. Belastungen aus Konjunktursorgen, politischen Unsicherheiten sowie geopolitischen Krisen hemmten Beteiligungsgesellschaften und ihre Portfoliounternehmen. Die Leitzinssenkungen der Notenbanken konnten dabei noch keine entscheidenden Impulse setzen. Nach vorläufigen Branchendaten des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) sanken die Investitionen von Beteiligungsgesellschaften in diesem anhaltend herausfordernden Umfeld 2024 bereits das dritte Jahr in Folge. Insgesamt wurden noch 11,3 Milliarden Euro in Deutschland investiert. Dies entspricht einem Rückgang um rund 13 Prozent gegenüber 2023 (13,0 Milliarden Euro) und einer nahezu Halbierung seit 2022. Stabil hingegen blieb die Zahl der im Berichtsjahr finanzierten Unternehmen; insgesamt erhielten 850 Unternehmen (2023: 848) Beteiligungskapital.

Das Volumen der Buy-Out-Finanzierungen ging im Berichtsjahr 2024 besonders deutlich zurück. Nachdem im Vorjahr mit 8,0 Milliarden Euro noch der größte Anteil des investierten Beteiligungskapitals auf Buy-Outs entfiel, repräsentierte das Segment nach einem Rückgang um 31 Prozent im Jahr 2024 mit 5,5 Milliarden Euro erstmals weniger als die Hälfte. Die Zahl der finanzierten Buy-Outs sank auf 93 (2023: 107). Das unsichere Umfeld belastet die Geschäftsaussichten vieler Branchen sowie die Planbarkeit der Unternehmen. Dementsprechend wurden M&A-Transaktionen komplexer und langwieriger, insbesondere im Hinblick auf die Kaufpreisfindung. Einzelne sehr große Transaktionen, die die Statistiken im Buy-Out-Segment in den Vorjahren wesentlich beeinflussten, waren 2024 eine Seltenheit. Gegen diesen Trend blieben deutsche börsennotierte Unternehmen für ausländische Investoren attraktive

Übernahmeziele. Beispielhaft sind Transaktionen bei Stemmer Imaging, Nexus, CompuGroup, Encavis, EQS Group und SNP.

Positiver entwickelte sich das Venture Capital-Segment. Nachdem die Finanzierungen nach dem Rekordjahr 2021 zwei Jahre in Folge gesunken waren, brachte 2024 erstmals wieder ein Investitionsplus. Insgesamt 3,4 Milliarden Euro investierten Beteiligungsgesellschaften in Startups und damit ein gutes Viertel mehr als im Vorjahr (2023: 2,6 Milliarden Euro). Auch die Zahl der finanzierten Unternehmen stieg wieder an. 610 Startups und junge Unternehmen wurden mit Venture Capital finanziert, was nahezu drei Viertel aller im Jahresverlauf mit Beteiligungskapital finanzierten Unternehmen entspricht (2024: 850). Mit einem Anteil von 30 Prozent der investierten Mittel bleibt Venture Capital weiterhin eine wichtige Säule des Beteiligungskapitals in Deutschland. Dabei wurden 2024 auch wieder mehr große Finanzierungsrunden im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich geschlossen. Im Fokus der Investoren standen die Bereiche *AI*, *Defense* und *Climate*, wie beispielsweise die Unternehmen Helsing, DeepL, Black Semiconductor, The Exploration Group, eGym oder 1Komma5. Die Finanzierungen im Later Stage-Segment stiegen um rund 59 Prozent auf 2,0 Milliarden Euro deutlich an (2023: 1,3 Milliarden Euro). Seed-Finanzierungen mit einem Volumen von 0,2 Milliarden Euro und Start-up-Finanzierungen mit 1,2 Milliarden Euro lagen 2024 auf Vorjahresniveau.

Gegenläufig zum positiven Trend entwickelten sich die VC-Finanzierungen im von DEWB fokussierten Fintech-Segment. Nach Zahlen des US-Analystenhauses CB Insights gingen die Fintech-Finanzierungen auch 2024 weltweit weiter zurück. Nach den starken Einbrüchen der Vorjahre (2022: -44 Prozent, 2023: -48 Prozent) fiel das Finanzierungsvolumen 2024 erneut um 20 Prozent auf 33,7 Milliarden US-Dollar. Die Zahl der Finanzierungsrunden sank dabei um 21 Prozent auf 3.580. Eine leichte Erholung zeichnete sich allerdings im vierten Quartal 2024 ab, das das stärkste Quartal seit dem Jahr 2022 war. In Deutschland blieben die Fintech-Finanzierungen 2024 nach zwei rückläufigen Vorjahren in Folge stabil. Nach Ergebnissen des Startup-Barometers der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young

wurden 2024 50 Finanzierungsrunden mit einem Gesamtvolumen von 0,5 Milliarden Euro geschlossen (2023: 0,5 Milliarden Euro, 54 Finanzierungsrunden). Nach seiner Führungsrolle in 2021 verlor das Fintech-Segment 2024 im Ranking der deutschen Startup-Finanzierungen weiter an Bedeutung und lag damit abgeschlagen hinter den Investment-Themen *Software & Analytics*, *Health*, *E-Commerce*, *Climate-/Green-/CleanTech* und *Energy*. Auf den Subsektor *Banking* entfiel mit einem Investitionsvolumen von 257 Millionen Euro in neun Finanzierungsrunden das meiste Kapital im Fintech-Segment. Hiervon wurden allerdings allein 100 Millionen Euro in einer Finanzierungsrunde von Upvest im Dezember investiert. Ein ähnlich hohes Volumen konnte Solaris einwerben (96 Millionen Euro). Beide Finanzierungsrunden waren die mit Abstand größten Transaktionen im deutschen Fintech-Segment 2024.

Das deutsche VC-Geschäftsklima konnte sich nach Angaben des German Venture Capital Barometers von KfW-Research im Verlauf von 2024 von der sehr schlechten Stimmung des Vorjahres zwar erholen, erhielt zum Jahresende jedoch wieder einen Dämpfer. Grund war eine verhaltene Beurteilung der aktuellen Geschäftslage bei gesteigerter Geschäftserwartung. Die Stimmung im Fundraising konnte sich seit seinem Absturz in 2022 das zweite Jahr in Folge erholen. Hier setzten die Leitzinssenkungen erste positive Impulse. Auch das Exitklima hat sich im Jahresverlauf 2024 deutlich verbessert, bleibt aber im Langfristvergleich weiter auf einem unterkühlten Niveau. Mit nunmehr elf Quartalen in Folge tief im roten Bereich war die Stimmung bezüglich des Exitumfelds insgesamt noch nie so lange so eingetrübt. Optimistisch stimmt dabei jedoch, dass das Exitklima zum Jahresende 2024 seinen höchsten Stand seit 2022 erreicht hat. Auch mit Blick auf Portfolioabgänge durch mögliche Ausfälle ist Zuversicht zurückgekehrt. Der Indikator für Wertberichtigungen hat sich deutlich verbessert. In den vergangenen Jahren ging eine zunehmende Anzahl an Start-ups aufgrund nicht verfügbarer Anschlussfinanzierung insolvent. Die zum Jahresende 2024 wieder leicht überdurchschnittliche Stimmung hinsichtlich ausfallbedingter Abschreibungen und Abwertungen in Folgerunden deutet darauf hin, dass Anschlussfinanzierungen wieder realisierbarer

geworden sind. Entsprechend stabil bleibt auch das Neuinvestitionsklima. Dieses bildet eine solide Ausgangsbasis für die Investitionstätigkeit in der ersten Jahreshälfte 2025, auch vor dem Hintergrund der abgeflauten Sorge vor Ausfällen. Insgesamt stehen die Indikatoren hier auf Grün. Gestützt wird die Neuinvestitionsbereitschaft von einem immer noch günstigen Preisklima. Die Beurteilung der Einstiegsbewertungen für Neuinvestitionen liegt weiterhin auf einem historisch attraktiven Niveau.

Portfolio

Das Portfolio der DEWB zählt zum 31. Dezember 2024 im Wesentlichen sechs operativ tätige Beteiligungen (31. Dezember 2023: sieben). Der Wertansatz des gesamten Beteiligungsportfolios beträgt 30,6 Millionen Euro (31. Dezember 2023: 30,9 Millionen Euro). Im Berichtsjahr erfolgten keine nennenswerten Investitionen in das Portfolio. Buchwertabgänge für Anteilsveräußerungen erfolgten in Höhe von 0,1 Millionen Euro. Wertanpassungen wurden im Saldo in Höhe von -0,1 Millionen Euro vorgenommen.

Nachfolgende Darstellung zeigt die wesentlichen Beteiligungen der DEWB zum Ende des Geschäftsjahres 2024. Die börsennotierte Beteiligung LAIQON AG sowie aifinyo AG hält die DEWB in der hundertprozentigen Tochter DEWB Effecten GmbH.

Beteiligungen der DEWB zum 31. Dezember 2024

	Anteil in Prozent
LAIQON AG*	14,8
aifinyo AG*	4,2
The NAGA Group AG**	k.A.
CASHLINK Technologies GmbH	3,2
LAIC Capital GmbH***	3,2
nextmarkets AG	1,3
Stableton Financial AG	12,2

* gehalten über DEWB Effecten GmbH

** mittelbare Beteiligung über Apeiron Feeder SICAV plc - elevat3 Fintech Opportunities Feeder Fund

*** mittelbare Beteiligung über tokenbasiertes Treuhandverhältnis (LAIC-Token 21)

Entwicklung der Beteiligungen

LAIQON

Die DEWB-Kernbeteiligung **LAIQON AG** hat ihre Wachstumsstrategie im Geschäftsjahr 2024 weiter konsequent umgesetzt und dabei ihre operativen Finanzkennzahlen deutlich verbessert. Die Brutto-Umsatzerlöse des Konzerns stiegen 2024 um zehn Prozent auf 31,0 Millionen Euro (2023: 28,3 Millionen Euro; bereinigt um den Verkauf des Bestandsgeschäfts 2023). Dabei wuchsen alle drei operativen Geschäftssegmente des LAIQON-Konzerns. Insbesondere im Segment LAIQON Digital Wealth konnten die Erlöse um 77 Prozent auf 3,9 Millionen Euro (2023: 2,2 Millionen Euro) gesteigert werden. Aus der Kooperation mit der Union Investment und dem Kooperationsprodukt „WertAnlage“ wurden erste Meilensteinzahlungen vereinbart. Performance-Fees im Asset Management der Fonds, den Spezialmandaten sowie aus der Vermögensverwaltung fielen in Höhe von rund 2,3 Millionen Euro an. Da sich einige Produkte und Strategien zum Zeitpunkt der Berichtserstellung wieder an die relevanten High Watermarks entwickelten, sind bei weiterhin positiver Kapitalmarktentwicklung 2025 erneut Performance-Fees zu erwarten.

Die Wachstumsprojekte und die damit verbundenen Skalierungseffekte führten insbesondere im zweiten Halbjahr 2024 zu einer deutlichen Verbesserung des operativen Ergebnisses. Insgesamt verbesserte sich das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibung und Amortisation (EBITDA) im Geschäftsjahr 2024 auf -3,8 Millionen Euro (2023: -7,3 Millionen Euro; bereinigt um den Verkauf des Bestandsgeschäfts 2023). Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Wegfalls von Einmalbelastungen aus der Neubewertung von Kaufpreisverbindlichkeiten auf -2,5 Millionen Euro (2023: -8,9 Millionen Euro). Das Konzernperiodenergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf -7,6 Millionen Euro (2023: -12,3 Millionen Euro). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg 2024 um 7,4 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -2,6 Millionen Euro. (2023: -1,3

Millionen Euro). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug 12,4 Millionen Euro (2023: 8,8 Millionen Euro). Die Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente des LAIQON-Konzerns stiegen damit zum 31. Dezember 2024 auf 13,7 Millionen Euro (2023: 7,1 Millionen Euro). Dabei baute LAIQON seine Verbindlichkeiten um rund sechs Millionen Euro ab. Die Eigenkapitalquote des LAIQON-Konzerns verbesserte sich infolge mehrerer Kapitalmaßnahmen deutlich auf 60,1 Prozent (2023: 42,9 Prozent).

Das verwaltete Vermögen (AuM) des LAIQON-Konzerns stieg in den drei operativen Geschäftssegmenten Asset Management, Wealth Management und Digital Wealth zum 31. Dezember 2024 auf rund 6,5 Milliarden Euro (31. Dezember 2023: 6,1 Milliarden Euro). Die bestehende Guidance eines überwiegend organisch erwarteten Anstiegs der AuM auf acht bis zehn Milliarden Euro in 2025 wurde durch das Management bestätigt. Zur Erreichung dieser Zielsetzung sollen die konzernweiten Projekte der Wachstumsstrategie beitragen. Hierzu zählt insbesondere das zum Jahresende 2024 gestartete Kooperationsprodukt „WertAnlage“ von Union Investment und **LAIC**.



Im Rahmen der Kooperation mit Union Investment, mit einem verwalteten Vermögen von über 504 Milliarden Euro der zweitgrößte deutsche Asset Manager, wurde eine neuartige KI-gesteuerte fondsbasierte individuelle Vermögensverwaltung für gehobene Betreuungskunden der Genossenschaftlichen FinanzGruppe aufgelegt. Ziel ist es, LAIQON-Produkte über die 700 Banken der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zu vertreiben. LAIQON erwarte allein daraus bis 2028 eine Wachstumsbeschleunigung des LAIC-Teilkonzerns mit einem organischen Zuwachs der Assets under Management auf 5,5 bis 6,5 Milliarden Euro.

Im November 2024 gewann LAIQON die Hamburger Joachim Herz Stiftung als weiteren strategischen Investor. Die Stiftung beteiligte sich als langfristig orientierter Ankeraktionär im Rahmen einer Barkapitalerhöhung mit

9,9 Prozent am Grundkapital der Gesellschaft. Dabei flossen LAIQON 12,6 Millionen Euro zu, die insbesondere für den Aus- und Aufbau weiterer Vertriebskooperationen und strategischer Partnerschaften des LAIQON-Konzerns sowie zur Weiterentwicklung der Digital Asset Plattform 4.0 und des WealthTech LAIC verwendet werden sollen. Im Zuge dieser und einer weiteren Barkapitalerhöhung im ersten Halbjahr sowie der Wandlung einer Wandelanleihe im Juli 2024 reduzierte sich die Beteiligungsquote der DEWB an LAIQON auf 14,8 Prozent.

Die Kursentwicklung der LAIQON-Aktie blieb in einem für Small- und Midcap-Unternehmen schwierigen Börsenumfeld deutlich hinter den Erwartungen zurück. Sie spiegelt aus Sicht der DEWB das operative Potenzial dieser Beteiligung nicht wider. Im Rahmen des Konzernabschlusses führte LAIQON einen Werthaltigkeitstest (nach IFRS) für seine drei operativen Geschäftssegmente durch. Dieser wies einen deutlich über der derzeitigen Marktkapitalisierung der LAIQON liegenden Nutzungswert von 139 Millionen Euro aus. Das Segment Digital Wealth - zu dem LAIC gehört - dürfte dabei noch sehr konservativ bewertet sein. Die erfolgreiche Umsetzung der Kooperation mit Union Investment dürfte sich bereits 2025 in den Geschäftszahlen der LAIQON niederschlagen. Spätestens dann dürfte das hohe Skalierungspotenzial der Digitalplattform erkennbar werden und eine angemessene Neubewertung sowohl des WealthTech LAIC als auch der LAIQON AG an der Börse erfolgen.



Das B2B-Fintech **aifinyo AG** konzentrierte sich nach den vorangegangenen Wachstumsjahren in einem sich konjunkturell bedingt weiter eintrübenden Umfeld für Klein- und Mittelstandsfinanzierungen 2024 auf die Konsolidierung des Geschäfts und die Optimierung seiner Kostenstruktur. Im Zuge einer stärkeren Fokussierung auf die wichtigsten Projekte der Entwicklungsroadmap wurden auch Personaleinsparungen vorgenommen. Mit dem zum 30. September 2024 vollzogenen Delisting der aifinyo-Aktie vom Münchner m:access hat das

Unternehmen seine freiwillige Quartalsberichterstattung eingestellt. Das Delisting erfolgte aufgrund des geringen Investoreninteresses an einer notierten aifinyo-Aktie. Die DEWB begrüßt die Entscheidung zum Delisting und geht mit Blick auf die privat gehaltenen Wettbewerber davon aus, dass die Entwicklung des Wertes der Beteiligung aifinyo ohne Börsennotiz deutlich aussichtsreicher ist. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind die Geschäftszahlen der aifinyo für 2024 noch nicht veröffentlicht. Die Beteiligungsquote der DEWB zum 31. Dezember 2024 beträgt unverändert 4,2 Prozent.



Der Neobroker **The NAGA Group AG** hat seinen Merger mit der Multi-Asset-Tradingplattform CAPEX.com im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Der Zusammenschluss erfolgte durch Einbringung des CAPEX-Betreiberunternehmens Key Way Group im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung. Hierfür wurde das Grundkapital der NAGA – bisher eingeteilt in rund 54 Millionen Aktien – durch Ausgabe von rund 170 Millionen neuen Aktien erhöht. Die Key Way Group-Gesellschafter, die den wesentlichen Beitrag zur Finanzierung des Mergers übernahmen, erwarben damit eine Mehrheitsbeteiligung an NAGA.

Der Key Way Group-Gründer und Mehrheitsaktionär Octavian Patrascu übernahm die Rolle des CEO der NAGA. Im Mittelpunkt seiner Unternehmensstrategie steht die Zusammenführung aller NAGA-Anwendungen samt ihrer Social-Media-Funktionalitäten zu einer integrierten Finanz-Super-App. Diese soll ein ganzheitliches Finanz-Ökosystem bieten, das Aspekte des sozialen Lebens, des Handels, des Investierens, der Kryptowährungen und des Finanzmanagements miteinander verbindet. NAGA plant damit, die Anzahl der Nutzer von derzeit 1,5 Millionen bis Ende 2025 auf fünf Millionen zu steigern. In den nächsten drei Jahren soll damit ein Umsatz von über 250 Millionen US-Dollar erzielt werden. Mit dem Zusammenschluss soll ein Kosteneinsparpotenzial von jährlich bis zu zehn Millionen US-Dollar gehoben werden.

Nach zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch vorläufigen Zahlen erzielte NAGA im Transformationsjahr 2024 einen Konzernumsatz von 62,3 Millionen Euro (pro-forma 2023: 77,5 Millionen Euro). Der Rückgang erfolgte aufgrund von reduzierten Marketing- und Werbeaufwendungen, die neben den Synergien bei Personal- und Betriebskosten mit einem EBITDA von 8,1 Millionen Euro (pro-forma 2023: 8,5 Millionen Euro) zu einer Verbesserung der EBITDA-Marge auf 13 Prozent führte (pro-forma 2023: elf Prozent). Die 2024 eingeleiteten Kostensenkungs- und Effizienzmaßnahmen sollen im Geschäftsjahr 2025 vollständig zum Tragen kommen. Die Einführung der One-Brand-Marketingstrategie und die vollständige Umstellung auf eine einheitliche Plattform sollen 2025 zudem die operative Effizienz und eine günstigere Kundenakquisition vorantreiben. Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet NAGA die Rückkehr auf das Umsatzniveau von 2023. Bei gleichzeitiger Verbesserung der Margen infolge der weiteren Hebung von Synergien sollen EBITDA und Nettogewinn nach Aussagen des Managements stark steigen.



Die **Stableton Financial AG**, Anbieter der führenden europäischen Fintech-Plattform für alternative Anlagen mit Fokus auf Technologieunternehmen im vorbörslichen Segment, konnte im Berichtsjahr von der Aufhellung des IPO-Klimas in Folge der anhaltenden sehr guten Entwicklungen der internationalen Technologiebörsen profitieren. Mit steigender Investitionstätigkeit der Investoren und bereits wieder anziehenden Bewertungen konnte Stableton das verwaltete Vermögen wieder stärker ausbauen. Positive Impulse setzten auch erfolgreiche Finanzierungsrunden und große Sekundärmarkttransaktionen bekannter Unicorns zu wieder anziehenden Unternehmensbewertungen, wie beispielsweise bei SpaceX, OpenAI und Revolut. Neben den im vorangegangenen Jahr eingeführten Unicorn Index-Produkten - einem bankfähigen Zertifikat für Retailkunden sowie einem offenen Luxemburger Investmentfonds für institutionelle Investoren - erweitere Stableton das Angebot um

ein Anlageprodukt für Investments in einzelne Unternehmen des Stableton Unicorn Index. Hier liegt der Fokus auf der internationalen Vermarktung an Banken und weitere große institutionelle Investoren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte Stableton auf allen Ebenen eine deutliche Verbesserung seiner Kennzahlen.

Stableton zählt mit seinem Geschäftsmodell aus Sicht des Vorstands weiterhin zu den DEWB-Beteiligungen mit dem höchsten Wertpotenzial. Mit anhaltend positiver Marktentwicklung startete Stableton auch sehr erfolgreich ins Jahr 2025, von dem sich bereits abzeichnet, dass es ein weiteres Geschäftsjahr starken Wachstums werden dürfte.



Der Neobroker **nextmarkets AG** hat seinen Merger mit dem Finanzdatenanalyseunternehmen **ADRIX Inc.** im Berichtsjahr abgeschlossen. **ADRIX** verfügt über eine innovative Echtzeit-Datenindexierungstechnologie, die es ermöglicht, menschliche Leistungen, beispielsweise die von Profisportlern, in Echtzeit zu bewerten sowie in Benchmark-Indizes umzusetzen und erstmals handelbar zu machen. Mit der Einbindung in die Technologieplattform der **nextmarkets** soll es Kunden ermöglicht werden, bekannte Sportler wie ein Finanzinstrument zu handeln und so von deren Erfolgen finanziell zu profitieren. Zur Fokussierung der Ressourcen auf die Produktentwicklung der **ADRIX**-Technologie hatte **nextmarkets** sein Brokerage-Geschäft Ende Juli an den Partner **AlchemyMarkets** ausgelagert. Da es **nextmarkets** im weiteren Jahresverlauf nicht gelang, eine notwendige Finanzierung aufzustellen, musste das Unternehmen im Oktober Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellen.

Die DEWB hat im Berichtszeitraum einen Teilverkauf von **nextmarkets**-Aktien realisiert und dabei 0,36 Millionen Euro Erlöst. Die Beteiligungsquote reduzierte sich in der Folge auf 1,3 Prozent (31. Dezember 2023: 2,1 Prozent). Da der Ausgang des Insolvenzverfahrens bei **nextmarkets**

bisher nicht absehbar ist, hat die DEWB den verbleibenden Restbuchwert in Höhe von 0,25 Millionen Euro zum 31. Dezember 2024 komplett wertberichtigt.



Die **CASHLINK Technologies GmbH**, Anbieter der führenden Infrastruktur für die Tokenisierung von Vermögenswerten hat nach der vorläufigen Erlaubnis im Geschäftsjahr 2024 auch als erstes Unternehmen die finale Lizenz der BaFin zur Registerführung für Kryptowertpapiere erhalten. Als Registerführerin ersetzt **CASHLINK** klassische Mittelsmänner wie Zentralverwahrer und Depotbanken bei der Emission digitaler Wertpapiere nach dem elektronischen Wertpapiergesetz (eWpG). Hier ist **CASHLINK** sowohl nach Anzahl als auch Volumen der begleiteten Emissionen bereits führender Registerführer. Auch wenn sich der Markt noch immer in einem frühen Entwicklungsstadium befindet, agiert **CASHLINK** in führender Position weiter erfolgreich als Marktbereiter.

In einer strategischen Partnerschaft mit der **Finexity AG** soll mit dem plattformübergreifenden Vertrieb von tokenisierten Finanzprodukten ein funktionierender und liquider Sekundärmarkt geschaffen werden. In Kooperation mit der **V-Bank**, dem Marktführer als Verwahrbank für unabhängige Vermögensverwalter in Deutschland, will **CASHLINK** tokenisierte Wertpapiere in die Portfolios von Vermögensverwaltern, Family Offices, Stiftungen, vermögensverwaltende Banken und anderen institutionelle Kunden bringen. In einer ersten Emission für Rhein Asset Management wurde hierfür ein Kunst-Portfolio des Anbieters **Arttrade** tokenisiert. Auch an der Emission und Abwicklung von digitalen Schuldverschreibungen der **KfW** sowie der **WiBank** hat **CASHLINK** als Infrastrukturlieferant mitgewirkt. Die Transaktionen erfolgten im Rahmen der Explorationsphase der Europäischen Zentralbank zur Erprobung neuer Technologien zur Abwicklung Distributed-Ledger-Technologie (DLT)-basierter Finanzmarkttransaktionen in Zentralbankgeld. Hierbei wurde die sogenannte Trigger Solution der Deutschen Bundesbank

zur geldseitigen Abwicklung der Emissionen bzw. den automatisierten Austausch der Blockchain-basierten digitalen Inhaberschuldverschreibung und Zahlungsbeträgen (Delivery-vs-Payment) genutzt.

Zusätzlich zur Erlaubnis zur Registerführung für Kryptowertpapiere erhielt CASHLINK zum Ende des Berichtsjahrs von der BaFin auch die Kryptoverwahrlizenz. Diese erlaubt es CASHLINK, die Sicherung von Private Keys für Kunden im Bereich tokenisierter Wertpapiere anzubieten. Damit erweitert das Unternehmen sein Dienstleistungsportfolio und deckt nun einen bedeutenden Teil der Wertschöpfungskette für tokenisierte Wertpapiere ab. Im Zuge der neu in Kraft getretenen MiCA-Regulierung („Markets in Crypto-Assets“), einer umfassenden europäischen Verordnung für Kryptoasset- und verwandte Dienstleistungen, kann CASHLINK sein Angebot nun auch EU-weit ausrollen.

Die Beteiligungsquote der DEWB an CASHLINK beträgt zum 31. Dezember 2024 unverändert 3,2 Prozent.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte die DEWB sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 0,8 Millionen Euro. Davon entfielen 0,4 Millionen Euro auf die Teilveräußerung von Beteiligungen, 0,3 Millionen Euro auf die Aufwertung von in den Vorjahren wertberichtigten Finanzanlagen sowie 0,2 Millionen Euro auf die Auflösung von Rückstellungen. Im Vorjahr betragen die sonstigen betrieblichen Erträge 0,3 Millionen Euro. Davon entfielen 0,1 Millionen Euro auf Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen sowie 0,1 Millionen Euro auf Erträge aus der Tilgung der eigenen Anleihe, die während der Laufzeit unter Nennwert zurückerworben wurde. Der Personalaufwand betrug 2024 wie im Vorjahr 0,5 Millionen Euro. Sonstige betriebliche Aufwendungen gingen auf 0,4 Millionen Euro zurück und betreffen im Wesentlichen Strukturkosten (2023: 0,5 Millionen Euro).

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) beläuft sich 2024 auf -0,1 Millionen Euro (2023: -0,7 Millionen Euro). Das Finanzergebnis sank auf -1,5 Millionen Euro (2023: -0,9 Millionen Euro). Es enthält neben gestiegenen Zinsaufwendungen in Höhe von 1,0 Millionen Euro, maßgeblich für die mit acht Prozent p.a. höher verzinste neue Unternehmensanleihe 2023/2028, und Platzierungskosten von 0,1 Millionen Euro, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 0,4 Millionen Euro. Aufwendungen für die Verlustübernahme der hundertprozentigen Tochtergesellschaft DEWB Effecten GmbH für das Geschäftsjahr 2024 fielen in Höhe von rund vier Tausend Euro an (2023: zwölf Tausend Euro).

Das Nachsteuerergebnis 2024 liegt mit -1,5 Millionen Euro rund 0,1 Millionen Euro über dem Vorjahreswert (2023: -1,6 Millionen Euro). Dies entspricht bezogen auf 16.750.000 ausgegebene Aktien einem Ergebnis je Aktie von -0,09 Euro (2023: -0,10 Euro).

Liquiditätslage

Der operative Cashflow 2024 beläuft sich auf -1,5 Millionen Euro, nach -1,2 Millionen Euro im Vorjahr. Auszahlungen für Investitionen in das Portfolio fielen dabei in Höhe von 27 Tausend Euro an (2023: 0,5 Millionen Euro). Aus Beteiligungsveräußerungen flossen der DEWB 0,5 Millionen Euro zu (2023: 0,8 Millionen Euro). Weitere operative Auszahlungen erfolgten in Höhe von 1,0 Millionen Euro (2023: 1,0 Millionen Euro) sowie Zinsen in Höhe von 1,0 Millionen Euro (2023: 0,6 Millionen Euro).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 1,3 Millionen Euro. Mit der Platzierung von Anleihe flossen 2,2 Millionen Euro zu. Bankverbindlichkeiten wurden in Höhe von 0,7 Millionen Euro zurückgeführt. Im Vorjahr betrug der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit durch die Tilgung von Anleiheverbindlichkeiten im Saldo -2,4 Millionen Euro.

Zum 31. Dezember 2024 verfügt die DEWB über liquide Mittel von 0,7 Millionen Euro (31. Dezember 2023: 0,8 Millionen Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der DEWB zum 31. Dezember 2024 beträgt 31,4 Millionen Euro (31. Dezember 2023: 31,9 Millionen Euro). Die Beteiligungen des Anlagevermögens gingen in Folge von Wertanpassungen in Höhe von -0,1 Millionen Euro sowie einem Buchwertabgang für Anteilsverkäufe von rund 0,1 Millionen Euro auf 30,0 Millionen Euro zurück (31. Dezember 2023: 30,3 Millionen Euro). Forderungen gegen Beteiligungen bestehen für ein kurzfristiges Darlehen an die DEWB Effecten GmbH in Höhe von 0,6 Millionen Euro (31. Dezember 2023: 0,6 Millionen Euro). Die Wertpapiere gingen durch die Ausplatzierung der zum Vorjahresstichtag selbst gehaltenen eigenen Anleihe auf null zurück (31. Dezember 2023: 0,2 Millionen Euro). Die Barmittel zum 31. Dezember 2024 betragen 0,7 Millionen Euro (31. Dezember 2023: 0,8 Millionen Euro).

Die Verbindlichkeiten der DEWB stiegen zum 31. Dezember 2024 um 1,2 Millionen Euro auf 16,9 Millionen Euro (31. Dezember 2023: 15,7 Millionen Euro). Anleiheverbindlichkeiten erhöhten sich infolge der zusätzlichen Platzierung von Anleihe im Nennwert von 2,0 Millionen Euro auf 8,6 Millionen Euro (31. Dezember 2023: 6,6 Millionen Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen in der Folge um 0,9 Millionen Euro auf 7,8 Millionen Euro zurück (31. Dezember 2023: 8,7 Millionen Euro). Rückstellungen reduzierten sich auf 1,2 Millionen Euro (31. Dezember 2023: 1,4 Millionen Euro). Das Eigenkapital sank mit dem Jahresfehlbetrag 2024 auf 13,3 Millionen Euro (31. Dezember 2023: 14,9 Millionen Euro). Bezogen auf 16,75 Millionen ausgegebene Aktien entspricht dies einem Eigenkapital je Aktie von 0,80 Euro (31. Dezember 2023: 0,89 Euro). Die Eigenkapitalquote sank dabei auf 42,6 Prozent (31. Dezember 2023: 46,6 Prozent).

PROGNOSEBERICHT

Im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie plant die DEWB, das Beteiligungsportfolio auf einen Wert von 100 Millionen Euro auszubauen. Als strategische Kernbeteiligung soll die LAIQON AG hierfür einen wesentlichen Beitrag leisten.

LAIQON hat mit ihrer Wachstumsinitiative GROWTH 25 den nächsten Skalierungsschritt in Angriff genommen, in dessen Rahmen die AuM bis Ende 2025 auf acht bis zehn Milliarden Euro gesteigert werden sollen. Ein Meilenstein hierfür ist die Kooperation mit Union Investment. Die DEWB plant, LAIQON als Ankeraktionär auf diesem Weg zu begleiten. Daneben soll das Wachstum in der aktuellen Struktur durch Entwicklung und Vermarktung der weiteren bestehenden sowie neuer Beteiligungen realisiert werden. Hierfür besteht Zugang zu einer Deal-Pipeline mit attraktiven Beteiligungsmöglichkeiten in den relevanten Marktsegmenten. DEWB plant, daraus jährlich mindestens zwei neue Portfoliounternehmen zu akquirieren. Diese sollen mit bestehender Liquidität, aus Exitzuflüssen und künftigen Erträgen der Kernbeteiligung finanziert werden. Die zusätzliche Ergänzung der Fonds mit externem Kapital zur Beschleunigung des Portfolioausbaus ist optional möglich.

Eine genaue Umsatz- und Ergebnisprognose für einzelne Geschäftsjahre der DEWB ist aufgrund der Komplexität von Unternehmenstransaktionen sowie der Abhängigkeit von diversen Ereignissen und Entwicklungen im Beteiligungsgeschäft sehr schwierig. Grundsätzlich ist in Jahren, in denen keine Exits realisiert werden können, ein negatives Ergebnis zu erwarten. Sofern sich Verkäufe realisieren lassen, ist wiederum ein signifikanter Ergebnisbeitrag möglich. Zur Vermeidung künftiger Verlustjahre strebt die DEWB eine zügige Verstetigung von Zuflüssen und Erträgen an. Diese soll neben einer größeren Anzahl von Beteiligungen mit tendenziell kürzeren Haltephasen künftig auch durch die Kernbeteiligungen an der LAIQON AG erreicht werden. Bei weiter erfolgreicher Umsetzung der Wachstumsstrategie hält DEWB mit der LAIQON-Aktie einen potenziell starken Dividendenwert im Portfolio. Mit mittelfristig erwarteten Ausschüttungen und optionalen Teilveräußerungen sollen sich künftig stabile Erträge erwirtschaften lassen, mit denen auch in Jahren ohne nennenswerte weitere Beteiligungsverkäufe positive Ergebnisse erzielt werden können. Für das Geschäftsjahr 2025 plant die DEWB, wieder auf der Exit- als auch auf der Beteiligungsseite aktiv zu werden. Inwieweit dabei ein positives Jahresergebnis erreichbar ist, wird maßgeblich von der Kursentwicklung der LAIQON-Aktie abhängig sein.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Konjunkturelle und branchenspezifische Chancen und Risiken

Die DEWB ist als Beteiligungsgesellschaft abhängig von der Entwicklung der Kapitalmärkte. Diese beeinflussen die Finanzierung sowie Unternehmenstransaktionen der Gesellschaft in erheblichem Maße. Der wirtschaftliche Erfolg der DEWB wird zudem stark durch ihre Beteiligungen beeinflusst, deren Entwicklung wiederum abhängig von unterschiedlichen branchenspezifischen Marktfaktoren ist. Die Ertrags- und Finanzlage der Portfoliounternehmen bestimmt die Entwicklung ihrer Unternehmenswerte und Liquiditätssituation. Dies wirkt sich sowohl über den Ausschüttungsverlauf der Unternehmen als auch im Fall eines Exits über den Veräußerungserlös auf die Vermögenslage der DEWB aus.

Starke Schwankungen und Verwerfungen an den Kapitalmärkten können wesentliche negative Folgen auf die Möglichkeit der DEWB haben, Exittransaktionen durchzuführen. Unternehmensverkäufe sind nach wie vor die wichtigste Quelle für Cashflows der DEWB, auch wenn mit der Beteiligung an der LAIQON AG ein perspektivisch ausschüttungsfähiges Geschäftsmodell gehalten wird. Ebenso können Belastungen der Kapitalmärkte das Zustandekommen von Finanzierungsrunden für Beteiligungsunternehmen erschweren. Es ist typisch für wagniskapitalfinanzierte Unternehmen, bis zum Erreichen der Profitabilität mehrere Finanzierungsrunden abzuschließen. Das Ausfallen solch einer Finanzierungsrunde kann zur Insolvenz des betreffenden Unternehmens und damit zu einem Totalverlust bei der DEWB führen.

Mit liquiden Mitteln von 0,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2024 und zusätzlichen Mittelzuflüssen von 6,0 Millionen Euro aus Beteiligungsverkäufen sowie der Emission einer Wandelanleihe nach dem Berichtsstichtag (siehe Nachtragsbericht im Anhang) ist die DEWB solide finanziert, um eventuell auftretenden Marktverwerfungen zu begegnen. Ausfallenden Unternehmensbewertungen infolge eines möglichen wirtschaftlichen Abschwungs können sich aber auch attraktive Investitionschancen erschließen.

Spezielle Chancen und Risiken im Beteiligungsgeschäft

Diskontinuität bei Umsatz, Ergebnis und Zahlungsströmen. Mit der für das Beteiligungsgeschäft charakteristischen Diskontinuität von Kauf- und Verkaufstransaktionen können bei der DEWB starke Schwankungen bei Erträgen, Ergebnis und Zahlungsströmen auftreten. Die Haltedauer von Beteiligungen beträgt in der Regel mehrere Jahre. Beteiligungserträge werden erst bei einem Verkauf oder mit Ausschüttungen generiert. Die mit einem Exit zusammenhängenden Transaktionen sind oft komplex und zeitlich nicht präzise planbar. Zudem können aufgrund der noch überschaubaren Anzahl von Beteiligungen im Portfolio der DEWB keine regelmäßigen Verkäufe realisiert werden. Daher können ertragsstarke Jahre mit ertragsschwachen Jahren wechseln. Der daraus resultierenden Unsicherheit bei der Prognose von Liquiditätszuflüssen wird mit einer ausreichenden Liquiditätsreserve begegnet. Eine teilweise Verstetigung von Zuflüssen und Erträgen soll künftig mit der Beteiligung an der LAIQON AG mit einem ausschüttungsfähigen Geschäftsmodell erreicht werden. Zudem werden mit dem geplanten Ausbau des Portfolios um Beteiligungen mit tendenziell kürzeren Haltephasen regelmäßiger Exits angestrebt.

Abhängigkeit vom Erfolg der Beteiligungsunternehmen. Risiken bestehen für die DEWB insbesondere im Misserfolg von Geschäftsmodellen der Beteiligungsunternehmen. Sofern die zum Zeitpunkt der Investition angestrebten Geschäftsentwicklungen sowie Umsatz- und Ertragsziele der Unternehmen nicht erreicht werden, kann der Veräußerungserlös beim Exit unter den Anschaffungskosten liegen und ein bei der Investition langfristig erwarteter Ausschüttungsverlauf hinter den Erwartungen zurückbleiben. Die Höhe des Veräußerungserlöses unterliegt zudem Marktschwankungen, die unter anderem aus Änderungen der Risikobereitschaft von Kapitalmarktteilnehmern und des Zinsniveaus resultieren. Im Falle der Insolvenz von Beteiligungsunternehmen ist auch mit einem Totalverlust der Investition zu rechnen.

Prognoserisiko bei der Bewertung. Risiken aus Technologie, Marktchancen und Liquiditätslage der Beteiligungen sowie Änderungen der aktuellen Marktbewertungen werden bei den kontinuierlichen Überprüfungen der

Bewertungsansätze berücksichtigt. Dabei erkennbare Verlustrisiken werden durch Wertberichtigungen abgebildet. Chancen ergeben sich durch positive Entwicklungen, die zu einem Exiterlös der Beteiligungen über dem Buchwert führen können. Die dabei zugrundeliegenden Annahmen beruhen auf Schätzungen sowohl hinsichtlich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen als auch der erzielbaren Bewertungen beim Anteilsverkauf. Bei diesen Annahmen handelt es sich um die Hauptquellen für Schätzunsicherheiten, aus denen sich das Risiko einer Anpassung der Bewertung von Vermögenswerten in der Zukunft ergeben kann. Es ist nicht auszuschließen, dass die Entwicklung einzelner Beteiligungen hinter den getroffenen Annahmen zurückbleibt oder der Veräußerungserlös nicht die erwartete Höhe erreicht. Die zugrundeliegenden Annahmen können aber auch zu pessimistisch sein, womit die Chance eines über den Erwartungen liegenden Veräußerungserlöses besteht. In Einzelfällen kann somit der Buchwert zu hoch oder zu niedrig angesetzt sein.

Risikodiversifikation im Portfolio. Weitere Chancen und Risiken können sich aus der Konzentration des Portfolios auf wenige Beteiligungen ergeben. Das Geschäftsmodell der DEWB ist die Beteiligung an Wachstumsunternehmen. Der damit verbundenen Chance, mit der Wertentwicklung der Beteiligungen hohe Gewinne zu erzielen, steht das Risiko gegenüber, bei einem eventuell anstehenden Verkauf weniger als den investierten Betrag zu erhalten. Die DEWB investiert in der Regel nicht mehr als sieben Millionen Euro in eine einzelne Beteiligung. Eine Ausnahme hiervon bildet die LAIQON AG, die als Kerninvestment in der Unternehmensstrategie der DEWB eine zentrale Rolle spielt. Bei positiver Wertentwicklung der Beteiligung kann ein teilweiser Abbau der Beteiligung zur Reduzierung eines etwaigen Klumpenrisikos vorgenommen werden.

Finanzierungsrisiken bei den Beteiligungsunternehmen. Unternehmen im Portfolio der DEWB sind unter Umständen auf zukünftige Folgefinanzierungsrunden angewiesen. Da sich Venture Capital- und Private Equity-Finanzierungen in der Regel am Bewertungsniveau der Kapitalmärkte orientieren, besteht das Risiko, entsprechende Finanzierungsrunden zum Zeitpunkt des Investitionsbedarfs nicht oder nur auf Basis deutlich schlechterer Bewertungen abschließen zu können. Dies könnte durch den daraus resultierenden Anpassungsbedarf des

Buchwertes der Beteiligung direkten Einfluss auf das Vermögen der DEWB haben. Um die Risiken eines Nachfinanzierungsbedarfs möglichst gering zu halten, fokussiert die DEWB grundsätzlich auf Beteiligungen an Unternehmen mit bereits profitablen Geschäftsmodellen oder solchen, die nah am Break Even operieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Außerhalb des Beteiligungsgeschäfts bestehen für Finanzinstrumente Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken aus der Änderung von Zinssätzen und Wechselkursen.

Ausfallrisiken. Um Ausfallrisiken vorzubeugen, wird die Bonität von Schuldnern regelmäßig vor und nach dem Abschluss von Verträgen überprüft. Gegebenenfalls werden in angemessenem Umfang Sicherheiten eingeholt, um die Risiken aus der Nichterfüllung von Forderungen zu mindern. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2024 Forderungen gegen Beteiligungen aus Darlehen von insgesamt 0,6 Millionen Euro. Darüber hinaus besteht ein grundsätzliches Ausfallrisiko für Banken, bei denen liquide Mittel angelegt sind.

Liquiditätsrisiken. Zur Steuerung von Liquiditätsrisiken werden angemessene Rücklagen vorgehalten. Prognostizierte und tatsächliche Liquiditätsströme werden kontinuierlich überwacht. Aufgrund der unregelmäßigen und zeitlich schwer prognostizierbaren Rückflüsse aus Beteiligungsverkäufen achtet die Gesellschaft auf ausreichende Liquiditätsreserven. Die DEWB verfügte zum Bilanzstichtag über liquide Mittel von 0,7 Millionen Euro. Zusätzlich hat die Gesellschaft nach dem Bilanzstichtag Zuflüsse von 6,0 Millionen Euro generiert (siehe Nachtragsbericht im Anhang) und ist damit in der Lage, ihren kurz- und mittelfristigen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Seitens der DEWB bestehen zum 31. Dezember 2024 keine Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungszusagen gegenüber Beteiligungen. Die DEWB hält dennoch in einem begrenzten Umfang Reserven für außerplanmäßigen Nachfinanzierungsbedarf im Portfolio vor.

Zinsrisiken. Zinsänderungsrisiken können sich aus der Anlage des Liquiditätsbestandes sowie aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten ergeben. Die Gesellschaft

überprüft regelmäßig, ob der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos geboten ist. Zum 31. Dezember 2024 bestehen Anleiheverbindlichkeiten mit einem Nennwert von im Saldo 8,6 Millionen Euro, die bis 30. Juni 2028 mit 8,0 Prozent p.a. festverzinst werden. Eine zum 31. Dezember 2024 bestehende Finanzierungslinie bei einem Kreditinstitut über 7,9 Millionen Euro, ist entsprechend ihrer Inanspruchnahme aktuell bis 4,5 Millionen Euro mit 4,7 Prozent p.a. bis 31. Dezember 2026 fest und dem darüber hinaus gehenden Betrag mit bis auf weiteres 4,59 Prozent p.a. variabel zu verzinsen. Es bestehen keine offenen Zinssicherungsgeschäfte.

Währungsrisiken. Die DEWB wickelt ihre Zahlungen überwiegend in Euro ab. Fremdwährungsrisiken können sich jedoch aus Forderungen und Verpflichtungen zu Zahlungen außerhalb des Euroraums ergeben. Für diesen Fall prüft die DEWB regelmäßig die Sicherung über Devisentermingeschäfte. Zum 31. Dezember 2024 bestehen keine Forderungen, Verbindlichkeiten oder Liquidität in Fremdwährung. Mit der Stableton Financial AG, Schweiz, hält die DEWB eine Beteiligung außerhalb des Euroraums.

Rechtliche Chancen und Risiken

Aus dem Geschäftsmodell resultierend, führt die DEWB regelmäßig Aktiv- und Passivprozesse, aus denen sich Chancen ergeben aber auch Risiken für die Zukunft nicht vollständig ausgeschlossen werden können.

Am 28. Dezember 2020 hat die Comthur GmbH, Zürich, Klage gegen die DEWB sowie die Mitglieder des Vorstands beim Landgericht Gera erhoben, mit der sie angebliche Ansprüche aus einem abgetretenen Recht der Erbengemeinschaft eines Mitgesellschafters der ehemaligen Beteiligung JenaBatteries GmbH in Höhe von 0,5 Millionen Euro nebst Zinsen geltend gemacht hat. Nach Auffassung der DEWB war die Klage unbegründet, entsprechend wurde keine Risikovorsorge getroffen. Das Landgericht Gera hat die Klage mit Urteil vom 12. Januar 2023 abgewiesen. Die Klägerin legte hiergegen Berufung ein. Das Oberlandesgericht Jena hat in zweiter Instanz die Berufung der Klägerin mit Urteil vom 8. Januar 2025 zurückgewiesen und eine Revision nicht zugelassen. Hierauf legte die Klägerin Beschwerde gegen

die Nichtzulassung beim Bundesgerichtshof ein, der die Beschwerde mit Beschluss vom 14. Mai 2025 verworfen hat. Die Klage ist damit rechtskräftig abgewiesen.

Rechtliche Risiken aus Vertragsfehlern oder Schadenersatzforderungen gegen die DEWB sind darüber hinaus derzeit nicht bekannt.

Gesamtrisiko

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2024 war aus Sicht des Vorstands kein Risiko der Bestandsgefährdung des Unternehmens durch Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung erkennbar.

Chancen- und Risikomanagementsystem der DEWB

Um die bestehenden Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen oder zu begrenzen, nutzt die DEWB ein Risiko- und Chancenmanagementsystem auf den drei Ebenen: *Beteiligung*, *Beteiligungsportfolio* und *Gesamtunternehmung*.

Chancen- und Risikomanagement auf der Ebene der Beteiligung

Bereits die Akquisition einer Beteiligung ist mit risikomindernden Prozessen verbunden.

Abschluss von Beteiligungsverträgen. Grundsätzlich strebt die DEWB zur Sicherung zusätzlicher Einflussnahme den Abschluss von Beteiligungsverträgen und Gesellschaftervereinbarungen an. In den Beteiligungsverträgen werden regelmäßig ein Verwässerungsschutz für nachfolgende Finanzierungsrunden, ein Erlösvorzug des Kapitalgebers bei der Verteilung des Verkaufserlöses und performanceabhängige Anpassungen von Kaufpreisen vereinbart. Investitionssummen werden häufig in mehrere Tranchen unterteilt, deren Fälligkeit vom Erreichen bestimmter Unternehmensziele, sogenannten Meilensteinen, abhängt. Die Höhe einer Investition hängt von der Entwicklungsphase und dem Chance-Risikoprofil eines Beteiligungsunternehmens ab. In die mit höheren Risiken verbundenen früheren Phasen werden maximal

drei Millionen Euro, bei Expansionsfinanzierungen in der Regel maximal sieben Millionen Euro je Engagement investiert.

Aktiver Managementansatz. Während der Betreuung soll der Wert der Beteiligungen durch aktive Unterstützung gesteigert und damit Fehlentwicklungen frühzeitig entgegengewirkt werden. Mit dem Investitionsschwerpunkt im deutschsprachigen Raum besteht eine enge Verbindung und räumliche Nähe zu den Beteiligungen. Damit ist ein reibungsloser, schneller und flexibler Informationsaustausch gewährleistet, was insbesondere bei Beteiligungen in früheren Entwicklungsphasen einen entscheidenden Erfolgsfaktor darstellt. Dem entsprechend strebt die DEWB bei den Beteiligungen grundsätzlich auch eine Besetzung von Aufsichtsgremien und Beiräten an.

Frühwarnsystem. Das Beteiligungscontrolling basiert auf zeitnahen monatlichen Berichten der Portfoliounternehmen. Durch die Einbeziehung qualitativer und nicht-finanzieller Kriterien in das Controlling verfügt die DEWB über ein Frühwarnsystem, um Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und ihnen entsprechend entgegenzuwirken. Auch entsprechende Chancen in der Unternehmensentwicklung können damit frühestmöglich identifiziert und genutzt werden.

Chancen- und Risikomanagement auf der Ebene des Beteiligungsportfolios

Technologische Chancen und Risiken. Die Unternehmen im Investitionsfokus der DEWB weisen ein großes Entwicklungspotenzial auf, sind jedoch auch mit technologischen Risiken und Marktrisiken behaftet. Der Misserfolg eines Geschäftsmodells kann für die DEWB einen Totalausfall der Investition bedeuten. Andererseits ist im Erfolgsfall mit einer wesentlichen Erhöhung des Wertes der Beteiligung zu rechnen.

Investition in späteren Unternehmensphasen. Die DEWB strebt im Portfolio einen hohen Anteil von Beteiligungen in späteren Phasen an. Geschäftsmodelle und Technologien, die in dieser Wachstumsphase eine Finanzierung benötigen, sind erprobt und weisen bereits erste Markterfolge nach. Investitionen in solche Unternehmen sind mit

einem deutlich geringeren Risiko und einer geringeren notwendigen Betreuungsintensität verbunden als Frühphasenengagements.

Chancen- und Risikomanagement auf der Ebene der Gesamtunternehmung DEWB

Die DEWB verfolgt kontinuierlich die Branchenentwicklung und das Marktumfeld ihrer Beteiligungsunternehmen sowie technologische Entwicklungen innerhalb des Investitionsfokus. In regelmäßigen Strategierunden des Teams – auch unter Einbindung des Aufsichtsrats und externer Fachleute – werden sich daraus ergebende Chancen und Risiken erörtert und konkrete Maßnahmen für das Beteiligungsgeschäft abgeleitet. Strategisches und operatives Controlling werden eingesetzt, um die Erreichung lang- und kurzfristiger Ziele der DEWB zu verfolgen. In zeitnah erstellten regelmäßigen Berichten und Prognosen wird die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt und analysiert. Damit ist das Unternehmen jederzeit in der Lage, auf aktuelle Entwicklungen und Risiken zu reagieren.

Jena, den 2. Juni 2025

DEWB AG

Der Vorstand



Bertram Köhler



Marco Scheidler





JAHRESABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

ANGABEN IN TEUR

AKTIVA	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		4	4
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4	4
II. Sachanlagen		11	14
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11	14
III. Finanzanlagen		30.026	30.297
1. Beteiligungen des Anlagevermögens	3.1	30.026	30.297
B. Umlaufvermögen			
I. Investitionen des Beteiligungsgeschäfts		561	564
1. Forderungen gegen Beteiligungen	3.2	561	564
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		39	20
III. Wertpapiere		0	192
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		721	806
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.2	6	11
		31.368	31.908

ANGABEN IN TEUR

PASSIVA	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital		13.327	14.856
I. Gezeichnetes Kapital	3.4	16.750	16.750
II. Kapitalrücklage	3.4	22.302	22.302
III. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	3.4	-25.725	-24.196
B. Rückstellungen		1.158	1.368
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.5	1.001	1.020
2. Sonstige Rückstellungen	3.5	157	348
C. Verbindlichkeiten		16.883	15.684
1. Anleihen	3.6	8.640	6.640
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.6	7.837	8.748
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.6	20	9
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.6	386	287
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
		31.368	31.908

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024**

ANGABEN IN TEUR

	2024	2023
1. Sonstige betriebliche Erträge	842	305
2. Personalaufwand	-480	-501
a) Gehälter	-418	-438
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-62	-63
3. Abschreibungen	-3	-4
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3	-4
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-436	-522
5. Betriebsergebnis (EBIT)	-77	-722
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	0
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	-411	-69
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.047	-821
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-4	-12
10. Finanzergebnis	-1.452	-902
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.529	-1.624
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.529	-1.624
14. Verlustvortrag aus Vorjahren	-24.196	-22.572
15. Bilanzverlust	-25.725	-24.196



ANHANG

GESCHÄFTSJAHR 2024

1 ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG (nachfolgend „DEWB“ oder „Gesellschaft“ genannt), mit Sitz in Jena und eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter HRB 208401, zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Deutschen Rechnungslegungsstandards wurden beachtet.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 1 HGB als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen. Folglich sind die für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Zweiten Abschnitts des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs (§§ 264 bis 335 HGB) anzuwenden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Berichtsjahr nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2 ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Einzelnen wurden folgende **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** angewendet:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer für Software von bis zu drei Jahren), bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren) angesetzt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 800€ nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen, wurde abweichend von der Gliederung des § 266 Abs. 2 HGB im Umlaufvermögen der Posten „Investitionen des Beteiligungsgeschäfts“ in die Bilanz eingefügt. Soweit hierdurch gesetzliche Pflichtangaben unterlassen werden, erfolgen entsprechende Angaben im Anhang.

Als **Investitionen des Beteiligungsgeschäfts** werden Anteile an Mehr- und Minderheitsbeteiligungen, die zum Zwecke der kurzfristigen Veräußerung gehalten werden sowie Finanzforderungen aus den Aktivitäten im Beteiligungsgeschäft mit Beteiligungen, die zum Zwecke der

Veräußerung gehalten werden, ausgewiesen. Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger angemessener Wertberichtigungen bewertet (Niederstwertprinzip).

Die **Forderungen** und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zu Nennwerten ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Rückstellungen** werden mit ihrem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden aufgrund der vertraglichen Versorgungsansprüche gebildet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens. Danach wird die Rückstellung als Barwert der künftigen Pensionsverpflichtungen unter Berücksichtigung des erwarteten Kostentrends bestimmt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwandt. Die vereinbarte Dynamisierung der Anwartschaften und Renten beträgt 2,5% und wurde in dieser Höhe bei der Rückstellungsberechnung berücksichtigt. Für die Bestimmung des laufzeitadäquaten Rechnungszinses macht das Unternehmen von der Vereinfachungsregelung Gebrauch, wonach

gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Personalrückstellungen eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt werden darf. Dieser Rechnungszins beläuft sich nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung nach den Verhältnissen von Anfang Dezember 2024 auf 1,90% (nach 1,82% im Vorjahr).

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten Rechnungszins diskontiert.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbeitrag angesetzt.

Die Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren des Beteiligungsgeschäfts im Umlaufvermögen sowie aus der Veräußerung von Beteiligungen des

Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Entsprechende Verluste werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Zuschreibungen von Finanzanlagen sowie Beteiligungen und Forderungen im Umlaufvermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Abschreibungen auf Beteiligungen und Forderungen werden unter der Position Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens oder Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesen.

Zinserträge aus Forderungen im Beteiligungsgeschäft werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

3 ANGABEN ZU POSTEN DER BILANZ

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahr 2024 ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Die DEWB führt Beteiligungen an anderen Unternehmen sowohl im Anlagevermögen unter „Beteiligungen des Anlagevermögens“ als auch im Umlaufvermögen unter „Investitionen des Beteiligungsgeschäfts“. Zum 31. Dezember 2024 sind alle Beteiligungen im Anlagevermögen ausgewiesen.

3.2 Umlaufvermögen

Forderungen gegen Beteiligungen umfassen Darlehens- und Zinsforderungen in Höhe von T€ 561 (i.Vj.: T€ 564), davon €T 561 gegenüber verbundenen Unternehmen (i.Vj.: €T 564).

Die DEWB weist in der Berichtsperiode Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 39 (i.Vj.: T€ 20) aus.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 4 (i.Vj.: T€ 20).

Die sonstigen Wertpapiere des Vorjahres resultieren vollständig aus Rückkäufen der begebenen Anleihe der DEWB.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Voraus gezahlte Dienstleistung in Höhe von T€ 6 (i.Vj.: T€ 11).

3.3 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der DEWB beträgt am 31. Dezember 2024 T€ 16.750 (i.Vj.: T€ 16.750) und ist in 16.750.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Das Grundkapital wurde von den Aktionären vollständig eingezahlt und steht zur freien Verfügung des Vorstandes.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2022 wurde mit satzungändernder Wirkung der Vorstand ermächtigt, ein genehmigtes Kapital zu schaffen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 8. Juni 2027 um bis zu € 8.375.000 durch Ausgabe von bis zu 8.375.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Die Ermächtigung kann auch in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen („Genehmigtes Kapital 2022“).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um € 7.575.000 eingeteilt in 7.575.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2022-I“). Darüber hinaus ist das Grundkapital der Gesellschaft um € 400.000 eingeteilt in 400.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien („Bedingtes Kapital 2018-II“) sowie um € 400.000 eingeteilt in 400.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien („Bedingtes Kapital 2022-II“) bedingt erhöht.

3.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklage	Bilanzgewinn/-verlust	Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand per 01. Januar 2023	16.750	22.302	-	-22.572	16.480
Jahresergebnis	-	-	-	-1.624	-1.624
Stand per 31. Dezember 2023	16.750	22.302	-	-24.196	14.856
Stand per 01. Januar 2024	16.750	22.302	-	-24.196	14.856
Jahresergebnis	-	-	-	-1.529	-1.529
Stand per 31. Dezember 2024	16.750	22.302	-	-25.725	13.327

In der Kapitalrücklage sind T€ 18.215 (i.Vj.: T€ 18.215) enthalten, die aus der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag bzw. über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden.

3.5 Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.001	1.020
Sonstige Rückstellungen	157	348
Summe	1.158	1.368

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
	TEUR	TEUR
Aufsichtsrat	92	96
Personalrückstellungen	9	196
Ausstehende Rechnungen	10	10
Übrige	46	46
Summe	157	348

Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergab sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von T€ 78 zum 1. Januar 2010. Von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde Gebrauch gemacht und so werden ab 2010 von diesem Betrag ein Fünfzehntel den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 5 zugeführt. Die Zuführung in der Gewinn- und Verlustrechnung ist im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten. Im Jahr 2024 erfolgte letztmalig die Zuführung, damit ist der Übergangszeitraum abgeschlossen.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte bis zum 31. Dezember 2015 mit dem damals gesetzlich vorgeschriebenen durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelte.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2024 wurde abweichend zur bisherigen Regelung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz durchgeführt, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ermittelt. Mit diesem Vorgehen werden die Regelungen des § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB (neue Fassung) umgesetzt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen unter Nutzung des durchschnittlichen Zinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und unter Nutzung des durchschnittlichen Zinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt T€ 8.

3.6 Verbindlichkeiten

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt.

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	31. Dezember 2024 TEUR	31. Dezember 2023 TEUR
Anleihen	0	8.640	8.640	6.640
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.838	0	7.838	8.748
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	0	20	9
Sonstige Verbindlichkeiten	386	0	386	287
	8.244	8.640	16.884	15.684

Zum 15. Juni 2023 hat die DEWB eine Unternehmensanleihe 2023/2028 emittiert, die im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market, ISIN DE000A351NS2 / WKN A351NS) gelistet ist.

Die Anleihe hat eine Laufzeit bis 15. Juni 2028 und ist eingeteilt in Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils € 1.000, die mit 8,0% auf den Nennbetrag verzinst werden. Zum 31. Dezember 2024 belaufen sich die ausgegebenen Teilschuldverschreibungen auf Nominal T€ 8.640. Davon hält die DEWB nominal T€ 0 im eigenen

Bestand (i.Vj.: T€ 200). Der Gesamtnennbetrag der Anleihe kann durch Ausgabe weiterer Teilschuldverschreibungen bis auf T€ 10.000 ausgebaut werden.

Zum 31. Dezember 2024 hat die DEWB eine Finanzierungslinie bei einem Kreditinstitut über T€ 7.913 (i.Vj.: T€ 9.000) in Höhe von T€ 7.838 (i.Vj.: T€ 8.748) in Anspruch genommen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 12 (i.Vj.: T€ 6) enthalten.

4. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1 Personalaufwand

Der Aufwand für Gehälter für das Geschäftsjahr 2024 beträgt T€ 418 (i.Vj.: T€ 438).

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind T€ 51 (i.Vj.: T€ 42) für Altersversorgung enthalten.

4.2 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Geschäftsjahr 2024 Aufwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb in Höhe von T€ 436 (i.Vj.: T€ 522).

4.3 Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die DEWB AG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2022 einen Ergebnisabführungsvertrag mit ihrer Tochtergesellschaft DEWB Effecten GmbH geschlossen. Hieraus resultiert für das Geschäftsjahr 2024 eine Ausgleichsverpflichtung in Höhe von T€ 4 (i.Vj.: T€ 12).

4.4 Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens

In den Abschreibungen sind Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 411 (i.Vj.: T€ 69) enthalten.

4.5 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind insbesondere Zinsen für die Unternehmensanleihe 2023/2028 sowie Zinsaufwendungen für die Inanspruchnahme der Kreditlinie enthalten.



5 SONSTIGE ANGABEN

5.1 Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt waren neben dem Vorstand 0 (i.Vj. 1) Angestellte beschäftigt.

5.2 Organe der Gesellschaft

5.2.1 Vorstand

Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte die Geschäftsführung der DEWB durch die Vorstände:

- **Bertram Köhler**, Dipl.-Kaufmann, Jena
- **Marco Scheidler**, Dipl.-Betriebswirt (FH), Jena

Der Vorstand hat Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien in den folgenden Unternehmen:

Bertram Köhler

- aifinyo AG (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Stableton Financial AG (Verwaltungsratsmitglied)

5.2.2 Aufsichtsrat

Aufsichtsratsmitglieder des Geschäftsjahres waren:

- **Jörg Ohlsen**, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- **Rolf Ackermann**, Vorstand der ABAG Börsebius Holding AG, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- **Dieter Ulrich**, Dipl. Bankbetriebswirt

Die Aufsichtsratsmitglieder haben außerdem Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien in den folgenden Unternehmen:

Jörg Ohlsen

- LAIQON AG (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

5.2.3 Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesellschaft ist gemäß § 285 Nr. 9 a HGB grundsätzlich dazu verpflichtet, die Gesamtbezüge des Vorstandes zu veröffentlichen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Gesellschaft durch zwei Vorstände geführt. Entsprechend der Regelungen des § 286 Abs. 4 HGB i. V. m. § 264d HGB handelt es sich bei der Gesellschaft um eine nicht börsennotierte Gesellschaft, da diese nicht auf einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetz gehandelt wird. Folglich macht die Gesellschaft zum Schutze des Persönlichkeitsrechts der Vorstände von der Möglichkeit Gebrauch, die Vorstandsbezüge nicht zu veröffentlichen. Im Vorjahr wurde ebenfalls von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 21. August 2018 ein Aktienoptionsprogramm für Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsleitung von Portfoliogesellschaften als langfristige Vergütungskomponente bei der DEWB beschlossen. In Umsetzung des Hauptversammlungsbeschlusses haben Vorstand und Aufsichtsrat mit Beschluss vom 15. Mai 2019 das „Aktienoptionsprogramm 2018“ über bis zu 800.000 Aktienoptionen eingeführt, in dessen Rahmen eine Zuteilung von 400.000 Optionen an Mitglieder des Vorstands erfolgte. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Juni 2022 wurde die Ermächtigung zur Ausgabe der 400.000 noch nicht genutzten Optionen des Aktienoptionsprogramms 2018 aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung zur Ausgabe von bis zu 400.000 Aktienoptionen für Vorstandsmitglieder und leitende Mitarbeiter (Aktienoptionsprogramm 2022) ersetzt. Hieraus erfolgte am 28. Juli 2022 eine Zuteilung von 200.000 Optionen an den Vorstand.

Für ein früheres Vorstandsmitglied bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 1.001 (i.Vj.: T€ 1.020).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine feste jährliche Vergütung in Höhe von T€ 35 pro Mitglied zuzüglich gesetzlich geschuldeter Umsatzsteuer, die sich in Jahren, in denen der Jahresabschluss

der Gesellschaft unter Berücksichtigung der Aufsichtsratsvergütung keinen Jahresüberschuss ausweist, um 50% reduziert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats das Eineinhalbfache dieses Betrags. Für die Vergütung des Aufsichtsrates entstehen dem Unternehmen im Geschäftsjahr 2024 Aufwendungen von insgesamt T€ 92. Für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 erhielt der Aufsichtsrat eine Vergütung in Höhe von insgesamt T€ 97.

5.3 Haftungsverhältnisse

Aus Unternehmensverkäufen bestehen branchenübliche Gewährleistungsverpflichtungen.

Da die Haftungsverhältnisse zu marktüblichen Bedingungen eingegangen wurden, besteht kein erhöhtes Risiko der Inanspruchnahme.

5.4 Finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine wesentlichen finanziellen Verpflichtungen. Die bestehenden finanziellen Verpflichtungen aus längerfristigen Miet-, Leasing und Beratungsverträgen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

5.5 Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Tochterunternehmen DEWB Effecten GmbH hat der DEWB AG eine Sicherheit für die Absicherung der zum 31. Dezember 2024 bestehenden Kreditlinien in Höhe von T€ 7.913 gewährt.

5.6 Honorar Jahresabschlussprüfung

Für die Prüfung des Jahresabschlusses nach dem Handelsgesetzbuch wurde eine Rückstellung in Höhe von T€ 24 (i.Vj.: T€ 24) gebildet. Sonstige Beratungsleistungen des Abschlussprüfers beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 0 (i.Vj.: T€ 0).

5.7 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB befindet sich in der Anlage zum Anhang.

5.8 Mitgeteilte Beteiligungen (Angabe nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die Gesellschaft ist gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG verpflichtet, das Bestehen einer Beteiligung, die nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 des AktG mitgeteilt worden ist, im Anhang zu veröffentlichen. Meldungen gemäß § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG hat das Unternehmen nicht erhalten.

5.9 Nachtragsbericht

Die Gesellschaft hat durch die Veräußerung des LAIC Token 21 im Februar und April 2025 Rückflüsse von insgesamt T€ 2.000 generiert.

Zum 1. Juni 2025 hat die DEWB eine Wandelschuldverschreibung 2025/2030 emittiert, die im Freiverkehr der Hamburger Wertpapierbörse (ISIN DE000A4DFTW7 / WKN A4DFTW) gelistet ist. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis 31. Mai 2030 und ist eingeteilt in Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils € 1.000, die mit 4,5% auf den Nennbetrag verzinst werden. Die Anleihegläubiger sind berechtigt, die Wandelanleihe 2025/2030 innerhalb der Laufzeit in jährlichen dafür vorgesehenen Wandlungsfenstern in Aktien der Gesellschaft zu wandeln. Der Bezugspreis beträgt anfänglich € 1,50. Mit der Platzierung der Wandelanleihe wurde ein Bruttoemissionserlös von T€ 4.000 erzielt.

Aus beiden Transaktionen nach dem Bilanzstichtag flossen der DEWB im ersten Halbjahr 2025 insgesamt T€ 6.000 zu. Mit den Mitteln wurden die Bankverbindlichkeiten auf den zum 30. Juni 2025 angepassten Kreditrahmen von T€ 4.500 Millionen Euro zurückgeführt (31. Dezember 2024: T€ 7.913).

Jena, den 2. Juni 2025

DEWB AG
Der Vorstand


Bertram Köhler


Marco Scheidler

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2024 (ANLAGE 1)

ANGABEN IN TEUR

	Anschaffungs- und Herstellkosten				Abschreibungen					Buchwerte	
	Vortrag	Zugänge	Abgänge	Stand	Vortrag	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand	31.12.2024	31.12.2023
	01.01.2024			31.12.2024	01.01.2024				31.12.2024		
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Softwarelizenzen	4	0	0	4	4	0	0	0	4	0	0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4	0	0	4	0	0	0	0	0	4	4
	8	0	0	8	4	0	0	0	4	4	4
Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56	0	0	56	42	3	0	0	45	11	14
Finanzanlagen											
Beteiligungen des Anlagevermögens	38.976	27	156	38.847	8.679	411	269	0	8.821	30.026	30.297
Ausleihungen an Beteiligungen	470	0	0	470	470	0	0	0	470	0	0
Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	39.446	27	156	39.317	9.149	411	269	0	9.291	30.026	30.297
	39.510	27	156	39.381	9.195	414	269	0	9.340	30.041	30.315

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM 31. DEZEMBER 2024 (ANLAGE 2)

ANGABEN IN TEUR

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil der DEWB AG in %	Eigenkapital 31.12.2023	Jahresüberschuss/-fehlbetrag 2023
aifinyo AG, Berlin*	4,2	17.897	161
Apeiron Feeder SICAV plc - elevat3 Fintech Opportunities Feeder Fund, Malta	7,0	2.240	-432
CASHLINK Technologies GmbH, Frankfurt	3,2	4.515	-2.849
DEWB Effecten GmbH, Jena	100,0	23.059	0
LAIC Token 21 (LAIC AIF Token GmbH & Co. KG)	35,0	4.932	-29
LAIQON AG, Hamburg**	14,8	54.677	-12.874
nextmarkets AG, Köln	1,3	k.A.	k.A.
Stableton Financial AG, Zug	12,2	TCHF 6.164	TCHF -6.320

* Indirekte Beteiligung gehalten über die DEWB Effecten GmbH

** Direkte Beteiligung DEWB AG und indirekte Beteiligung gehalten über die DEWB Effecten GmbH

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die
Deutsche Effecten- und Wechsel-
Beteiligungsgesellschaft AG
Jena

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, Jena, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, Jena, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit

zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 18. Juni 2025

MORISON Köln AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Martin Kowol
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

30. Juni 2025	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2024
3. September 2025	Ordentliche Hauptversammlung 2025, Jena
25. September 2025	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2025
24. bis 26. November 2025	Präsentation auf dem Deutschen Eigenkapitalforum, Frankfurt

KONTAKT

Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG
Sammelweisstraße 4
07743 Jena

Telefon: +49 (0)3641 31000 30
E-Mail: ir@dewb.de

DEWB im Internet: www.dewb.de

Auf unserer Website informieren wir Sie aktuell über wichtige Nachrichten der DEWB und ihrer Beteiligungsunternehmen. Darüber hinaus stehen Ihnen dort alle Dokumente zum Download zur Verfügung.

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, Jena

Stand: Juni 2025

Dieser Geschäftsbericht wurde am 30. Juni 2025 veröffentlicht und steht im Internet zum Download zur Verfügung.

DISCLAIMER

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der DEWB beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „erwarten“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „bestreben“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen des Managements und unterliegen daher Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge und Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen und Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die DEWB beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Berichtsstichtag anzupassen.



DEWB

DIGITAL
FINANCE
INVESTOR